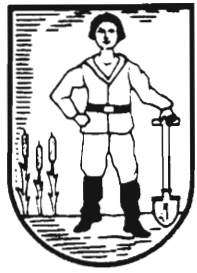




Tiegenhöfer Nachrichten



Mitteilungen der Vertretung der Stadt Tiegenhof
Gemeinnütziger Verein Tiegenhof-Kr.Großes Werder e.V.

1988

29



Ostseebad Steegen
Evangelische Kirche

Foto: Werner Conrad, Steegen

G r u ß w o r t

Liebe Tiegenhöfer !

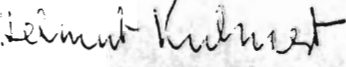
Das Leben eines Vereins wird geprägt durch besondere Ereignisse, Höhepunkte oder auch Tiefpunkte. Die Zeiten dazwischen sind durch ruhigen Verlauf und Beständigkeit gekennzeichnet. Beides: Höhepunkte und Ruhe sind wichtig für die gesunde Entwicklung allen Lebens.

Ich habe den Eindruck, 1988 war für den Verein Tiegenhof - Großes Werder e.V. ein solches Jahr der ruhigen Weiterentwicklung zwischen wichtigen Ereignissen. 1987 brachte uns das große Treffen in Holm mit der Erneuerung des Vorstandes, 1989 wird dieses Treffen wieder einen Höhepunkt darstellen. Wir alle freuen uns auf ein Wiedersehen mit Bekannten und Freunden. Ich gehe davon aus, daß auch Vertreter der Stadt Wülfrath wie in den vergangenen Jahren in diesem Wiedersehen eingeschlossen sind. Den Kontakt mit dem Vorstand hat Wülfrath durch mich auch im vergangenen Jahr gehalten.

Wir alle werden in den letzten Wochen und Monaten ganz besonders an unser Schicksal nach dem 2. Weltkrieg erinnert. Damals mußten wir unsere Heimat verlassen und begannen in einer fremden Welt ein neues Leben. Heute strömen wieder Scharen von Aussiedlern in die Bundesrepublik, weil ihr Leben und ihre Existenz in der alten Heimat gefährdet ist. Sie allerdings kommen in ein Land, das vom Wohlstand geprägt ist. Wir kamen damals in ein Land, das an den Kriegsfolgen schwer zu tragen hatte. Damals durften und mußten wir alle am Aufbau mithelfen. Heute sind die Aussiedler auf unsere Mithilfe und unser Verständnis angewiesen. Auch Wülfrath unternimmt große Anstrengungen, Aussiedler in unserer Gemeinde einzugliedern.

Wann endlich werden die Großen und Mächtigen dieser Welt so viel Bereitschaft zum Frieden entfalten, daß auch Minderheiten geachtet werden, ihre Selbständigkeit entfalten können und ihre Sicherheit gewährleistet sehen ?

Daß dies in Zukunft der Fall sein möge, ist mein Wunsch zu Beginn des Jahres 1989. Ich wünsche Ihnen auch ein frohes und glückliches Weihnachtsfest. Zugleich übermittle ich Ihnen die besten Grüße und Wünsche der Stadt Wülfrath.


(Helmut Kuhnert)
Bürgermeister

HERR aller Zeiten und aller Macht
im Himmel und auf Erden,
der DU das Heil der Welt gebracht,
gieß aus DEIN Licht in dieser Nacht
und laß es Weihnacht werden.

Bewahr' die Stadt, bewahr' das Land
vor Hunger, Pest und Kriegen.
O halte DEINE starke Hand
hoch über Haß und Unverstand
und laß' die Wahrheit siegen.

Gib Frieden HERR, der kranken Welt,
mach' sehend all die Blinden.
daß wir von DEINEM Geist erhellt,
den Bruder wiederfinden.

DIR HERR, allein sei Preis und Ehr'
und Andacht DEINEM Namen.
Vom Himmel hoch komm' zu uns her
und bring' uns über Land und Meer
den Stern der Liebe. - Amen

(von unserem Landsmann Martin Damß, Danzig)

Liebe Landsleute,
liebe Freunde unseres Vereins,

Ich zähle schon immer zu den guten Gepflogenheiten guter Christenmenschen, die Mußstunden der Weihnachtsfeiertage zu einer Rückschau auf das verflossene Jahr zu nutzen und gleichzeitig, auf der Schwelle des Neuen Jahres, den Blick voller Hoffnungen, Pläne und stiller Erwartungen in die Zukunft zu richten.

Dieses umso mehr, nachdem man einmal altershalber aus dem Berufsleben ausgeschieden ist und über wesentlich mehr Zeit für seine kleinen Alltags-Philosophien verfügen kann.

Am weltpolitischen Himmel haben sich erfreulicherweise im Jahre 1988 erstmals einige wenige, lichte Fleckchen der Entspannung gezeigt und uns alle, trotz aller verbleibenden Skepsis, in unserem sehnlichsten Wunsch nach Frieden bestärkt.

Frieden und Gesundheit, die höchsten Güter aller Menschen auf dieser Erde!

Beide stehen ganz oben an unserer Wunschliste für das künftige Leben. Viele von uns haben den Wahnsinn und das Grauen des furchtbarsten aller Kriege miterleben müssen, einige sogar schon zweimal innerhalb der vergangenen 75 Jahre; und wir alle wissen, wovon wir reden, wenn wir uns nichts sehnlicher wünschen, als den ewigen Frieden.

Trotz aller Lichtblicke erfüllt uns die Rückschau auf das vergangene Jahr mit ernsthaften Sorgen um unseren Lebensraum und unsere Umwelt, an der speziell wir Bewohner der hochtechnisierten Industrieländer uns, teils aus Profitgier, teils aus Unvernunft oder wider besseren Wissens, in ungezügelter Weise versündigen.

Ungeheure "segensreiche" Errungenschaften von Wissenschaft und Technik überrollen das menschliche Fassungsvermögen und drohen der Kontrolle ihrer geistigen Väter zu entgleiten. Alleine die Vernichtungskraft der auf dieser Erde gelagerten Nuklearwaffen reicht aus, um unseren Planeten in Sekundenschnelle in das absolute, endgültige Nichts zu verwandeln. Eine einzige Fehlentscheidung eines großenwahnsinnigen Politikers könnte mit einem kleinen Knopfdruck die absolute Katastrophe auslösen.

Naturkatastrophen verheerenden Ausmasses versetzen die Welt fast täglich in Angst und Schrecken. Berge stürzen zu Tal und begraben unter sich ganze Ortschaften und ihre Bewohner, nur weil eine Handvoll cleverer Touristik-Manager die Berghänge ihrer natürlichen Befestigungen beraubt haben, um Skianlagen zu bauen. Ölbohrinseln, irrsinnig teure Arbeitsstätten für hoch qualifizierte Arbeitskräfte, fliegen reihenweise in die Luft, weil menschliche Unzulänglichkeit weder die Urgewalten der Natur noch die Kompliziertheit der High-Tech-Anlagen risikolos unter Kontrolle halten können.

Prämienhungrige Luftakrobaten und ihre gewinnsüchtigen Manager "belustigen" sensationslüsternes Publikum solange mit riskanten Luftmanövern, bis der Mensch die Kontrolle über die immer schneller und stärker werdenden Maschinen verliert und Katastrophen schrecklichsten Ausmasses verursacht werden.

Bei all diesen retrospektiven Betrachtungen kommt mir die schaurig-schöne Ballade vom Zauberlehrling in den Sinn: " ... die Geister, die ich rief, werd' ich nun nimmer los ..."
Sind wir schon so weit wie dieser Zauberlehrling aus Gothes Feder? Was wird aus uns und unseren Nachkommen werden, wenn auch die letzten "grünen Lungen" dieser Erde, die segensbringenden Regenwälder, brutal und rücksichtslos abgeholzt und in unersättlichen Stahlwerken verfeuert sein werden?

Wie wird das Leben auf dieser, unserer Erde aussehen, wenn die schützende Ozonschicht über uns durch die teuflischen Fluorchlorkohlenwasserstoffe so ausgedünnt sein wird, daß die UV-Strahlung der Sonne ungebremst auf uns hernieder sengen kann? Ich beneide nicht die Verantwortlichen unserer Industrienation um ihre Entscheidungsfunktion, die darüber zu befinden haben, "entweder Schaffung und Erhaltung von Millionen Arbeitsplätzen zur Sicherstellung der Welternährung, oder grundlegende Reform unserer Verhaltensweise zur Erhaltung unserer Umwelt."

Es ist keineswegs meine Absicht, hier an dieser Stelle ein düsteres Zukunftsbild in schwarz und grau zu malen, aber ich kann mich nur schlecht dagegen wehren, unser Zeitgeschehen mit einer gewissen Besorgnis zu betrachten. Ungeachtet dessen, wir sollen und wollen nicht in der Vergangenheit verharren, sondern lieber frohen Herzens in die Zukunft schauen, über die Schwelle des neuen, vor uns liegenden Jahres hinweg, wollen Hoffnungen und Wünsche hegen, Pläne schmieden und uns auf erfreuliche Ereignisse in unserem kleinen, privaten Dasein freuen. Eines dieser erfreulichen Ereignisse ist unser Vereinsleben, das uns zu Pfingsten 1989 wieder ein Treffen in Holm beschert wird. Die Vorbereitungen laufen schon jetzt auf vollen Touren. Zwar türmen sich noch nebenher einige gewaltige Probleme vor uns auf, die unbedingt kurzfristig aus dem Wege geräumt werden müssen. Zunächst müssen wir einen Geschäftsraum organisieren, denn nach Kurt Zywiets' Ausscheiden aus dem Berufsleben werden uns die bis jetzt gebotenen Möglichkeiten nicht mehr zur Verfügung stehen. Ferner müssen wir dafür sorgen, daß die weitere Bearbeitung und Drucklegung unserer Zeitung betrieblich garantiert ist. Das alles soll und darf möglichst wenig Kosten verursachen, denn unsere bescheidenen Mittel, ausschließlich aus Ihrer großzügigen Spendenhand stammen, halten kaum Schritt mit den heutzutage handelsüblichen Kostensituationen. Diese Probleme müssen gelöst werden, ohne einen geeigneten Raum können unsere Organisations-, Kommunikations- und Archivierungsaufgaben nicht erfüllt werden.

Wir werden es schaffen, daran gibt es keinen Zweifel!

Trotz aller noch ungelösten Problemchen werden wir uns unsere Vorfreude auf unser nächstes Treffen nicht trüben lassen! Und ich bin sicher, daß Sie sich genauso auf unser nächstes Wiedersehen nach fast zweijähriger Pause freuen, wie ich auch. Bei einem schönen, eisgekühlten Machandelchen mit de Pflaum', bei viel Gejabber, Musik und Schwoof wird das Leben von uns alten T'hofern und Werderanern wieder lebenswert!

Zum Abschluß noch eine (vielleicht auch 2 oder 3) Bitte: Sollte der eine oder andere "Ehemalige" von Ihnen noch Kontakt zu Landsleuten haben, die bisher noch nicht Anschluß an unsere große Werderfamilie gefunden haben, andererseits aber interessiert sind, an unseren Treffen teilzunehmen und unsere "Tiegenhöfer Nachrichten" zu erhalten, so lassen Sie uns doch Namen und Adresse zukommen - Einverständnis der Betroffenen natürlich vorausgesetzt - damit wir unsere Versandkartei entsprechend ergänzen können.

Wie immer wieder zum Ausdruck gebracht, betrachten wir uns als eine große Familie und demgemäß möchten wir gern alle Familienmitglieder teilhaben lassen an allen freudigen und auch traurigen Ereignissen innerhalb unseres Vereins. Bitte geben Sie uns Kenntnis von allen Familienereignissen wie Eheschließungen, Jubiläen, Silber- oder Goldhochzeiten, Kindsgeburten oder Sterbefällen. Informationen dieser personellen Art sollen einen ständigen, gebührenden Platz in unserer "TN" erhalten. Bitte, helfen Sie uns, unsere wichtigste Kommunikationsbrücke so familiär wie möglich zu gestalten. Desgleichen sind wir immer unendlich dankbar für jede Mithilfe bei der Ausgestaltung unserer "TN". Eine nette, kleine Kurzgeschichte, ein pikantes, kleines Abenteuerchen aus der guten, alten Heimat trägt sehr viel dazu bei, uns auch auf diesem Wege immer näher zu kommen.

Und nun, liebe T'hofer, liebe Werderaner und liebe Freunde, laßt uns voller Vorfreude ins Neue Jahr rutschen und der Dinge harren, die da kommen sollen.

Bleiben Sie alle schön gesund und putzen Sie Ihren Unternehmungsgeist "auf Hochglanz", auf daß wir uns zu Pfingsten 1989 in Holm mit fröhlichem Herzen wiedersehen!

Ihr Rudi Schlenger

Gemeinnütziger Verein Tiegenhof-Kr.Gr.Werder e.V. Geschäftsstelle 24 Lübeck, Mühlenbrücke 2 Tel.0451-7 33 31 Kurt Zywiets	I.Vorsitzender Rudolf Schlenger Tucholkyweg 59 6500 Mainz 31 Lerchenberg Tel.06131-7735	Schatzmeister Georg Rosenow Spitzkoppel 39 2300 Kiel 14 Tel.0431-712906	Vereinsregister Nr.1434 Amtsgericht 24 Lübeck	Gemeinnützig G.L.Nr.434 HL Finanzamt 2400 Lübeck	Bankkonto Postgiroamt 2000 Hamburg Nr.45032-209 Gem.Verein Tiegenhof-Kr. Großes Werder 2400 Lübeck	Spendenbescheinigung für das Finanzamt Stadtkasse 24 Lübeck Aktenz-3600-1770 Gem.Verein Tiegenhof Kreis Großes Werder Postgiroamt Hamburg Nr.10 400 - 201
--	--	---	--	---	---	--

Im Namen des Vorstandes möchte ich Ihnen allen, liebe Landsleute in Deutschland und im fernen Ausland, liebe Freunde unseres Vereins, sehr geehrte Herren Bürgermeister und Damen und Herren des Stadtrates und allen Bürgern unserer Patenstadt Wülfrath, ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1989 voller Gesundheit, Zufriedenheit und Lebensfreude wünschen. Möge das neue Jahr uns allen auf dieser Welt Glück und Frieden und uns in unserem schönen Verein die Freuden eines fröhlichen Wiedersehensfestes in Holm bescheren.

Rudi Schlenger
1. Vorsitzender

Vergiß die Heimat nicht

As man den Reiseberichten entnimmt, ist oft nicht erfreulich. Die Heimat hat sich in ein Bild verwandelt, das manchem Besucher die Sprache verschlägt. Landsleute, die das Glück hatten, in den sechziger Jahren die Heimat besuchen zu können, fanden wenigstens noch bekannte Häuser und Straßen vor. Das ist heute leider nicht mehr so. Auch unser Städtchen Tiegenhof ist bald keine Reise mehr wert. Es war eine kleine Stadt, in der man jedes Haus und jede Straße kannte. Kommt man heute hin und steht an einer früher bekannten Stelle, muß man feststellen, daß man in einer ganz fremden Stadt ist. Dann werden alte Erinnerungen wach, und an den Augen ziehen Bilder vorüber, die es in Wirklichkeit nicht mehr gibt. Deshalb habe ich mich entschlossen, meine Artikelserie "Vergiß die Heimat nicht", die vor Jahren erschien, an dieser Stelle fortzusetzen.

Otto Lemke

Tiegenhof, die Stadt im Grünen

"Ein Blick auf unsere Stadt von oben ist ein besonderes Erlebnis!" Das sagte der bekannte Tiegenhöfer Sportflieger Dieter Braun, der oftmals mit seinem Sportflugzeug über der Stadt kreiste. Diese Worte hatte ich mir zu Herzen genommen.

Da ich nun keine Gelegenheit hatte, dieses Erlebnis aus dem Flugzeug zu genießen, überlegte ich, von wo aus man einen Blick von oben auf unsere Stadt werfen könnte. Da kam nur der Gedanke an den Wasserturm, dem Wahrzeichen unserer Stadt. An einem herrlichen Sommertag bestieg ich, mit Erlaubnis des Wärters, den Wasserturm, soweit die eisernen Sprossen der Leitern im Turminnern reichten. Es war ziemlich hoch bis zu den letzten Fenstern des Turmes. Was ich von dort aus erblickte, war einmalig schön. Ich mußte an die Worte von Dieter Braun denken, als ich unter mir die Gartenstadt Tiegenhof liegen sah. Zuerst suchte mein Auge den Lauf der Tiede. Der Tiegebogen schimmerte wie ein silbernes Band. Von der Schwimmbrücke aus verfolgten meine Augen den Fluß durch die Stobbe-Brücke an den Speichern vorbei zur Galgenbrücke, Bauhof Wiens und weiter vorbei an den Speichern Ölmühle, Raiffeisen, Seedig & Anker, wo ich Schiffe erkennen konnte, die gerade beladen wurden. Dem Lauf der Tiede folgend, konnte ich die Anlegestellen der Dampfer "Augusta" und "Brunhilde" erkennen. Am Hof von Quiring verließ die Tiede dann die Stadtgrenze. Diesen Fluß, der unserer Stadt, in der wir gute und schlechte Zeiten verbrachten, den Namen gab, wollen wir nicht vergessen. Nun aber weiter zu meinem Thema "Stadt im Grünen". Im wahrsten Sinne des Wortes ist unsere Stadt, aus der Sicht des Wasserturmes, ein großer Park. Von oben sieht man erst, wie gut die Stadt angelegt ist.



Fast jedes Haus hat einen Garten, ob vor oder hinter dem Haus. Eingebettet die Grünanlagen vor dem Stobbe-Speicher am Markt, der Stadtpark, die vier Friedhöfe und die Straßen der Stadt mit ihrem schönen Baumbestand. Umrahmt wird die Stadt von Wiesen und Feldern in verschiedenen Farbtönen, dem Gelb der Getreidefelder, dem Braun der Erde und dem Grün der Wiesen. Dieser Blick von oben auf unsere Stadt wird immer in meiner Erinnerung bleiben als ein großes Erlebnis, das sich wohl nie mehr wiederholen wird. Der Wasserturm steht noch, aber Tiegenhof, die Stadt im Grünen, gibt es nicht mehr. So traurig es klingen mag: Es entspricht der Wahrheit.

Tiegenhof und die Tiede

Der Fluß, nach dem unser Städtchen seinen Namen trägt, hält bestimmt für jeden von uns, die dort geboren sind, oder später dort gewohnt haben, schöne Erlebnisse bereit, an die wir uns gern erinnern. Er prägte das Bild der Stadt und hatte einen großen Anteil an ihrem wirtschaftlichen Aufblühen. Das kam wieder der ganzen Bevölkerung zugute. Ohne ihn wäre die Industrie unserer Stadt in der damaligen Zeit nicht ausgekommen. Das "Warum?" will ich hier beantworten. Die Tiede war voll schiffbar, was heute leider nicht mehr der Fall ist. So wurden unsere Betriebe, wie Ölmühle, Raiffeisen, Seedig & Anker mit Raps, Getreide usw. durch Lommen oder große Frachtkähne beliefert. Damals hatten die Frachtschiffe noch keinen Motor wie heute. Es wurde getreidelt, d.h. dort, wo der Weg am Fluß es erlaubte, wurde das Schiff mit Menschenkraft an einem Seil gezogen. Oder es wurde gestaakt. Das wiederum geschah mit langen Stangen von den Planken des Schiffes aus. Kähne, die zu schwer beladen waren, wurden per Schlepper gezogen. Meistens hatten sich mehrere Schiffseigner zusammengeschlossen, so daß der Schlepper zwei bis drei Kähne zog. Damit sparte man Kosten. Da die Tiede von Weichsel und Haff zu erreichen war, konnten Sand, Bausteine und anderes Material auch aus Danzig, Elbing und Königsberg Tiegenhof auf dem Wasserweg erreichen. Die Sägewerke Wiens und Janzen, die direkt an der Tiede lagen, bekamen ihr Holz, d.h. Baumstämme, die dann zu Flößen gemacht wurden. Ein Schlepper zog bis zu sechs Flöße. Die Flößer, d.h. die Arbeiter, die die Flöße bis zum Ziel begleiten mußten, hatten, weil sie ja tagelang unterwegs waren, auf einem der Flöße eine Bude aus Holz, in der sie nachts schliefen oder sich am Tage vor Wind und Regen schützten.

Über die Tiede könnte man Seite um Seite schreiben. Ich will nun mit Ihnen zusammen auf einem Handruderkahn die Tiede vom Schützenhaus Platenhof bis zur Schwimmbrücke in der Lindenstraße abfahren. Wir gleiten an der Badeanstalt Ruschau vorbei, die zu Petershagen gehört, genauso wie der Zimmermannsche Bauernhof mit seiner Pferdetränke. Dann weiter der Quiringsche Hof mit dem hohen Mast der Oberlandleitung. Zur Linken paasierten wir die Häuser und Gärten am Petershagener Weg bis Haus Schönhoff. Links und rechts ist dann der Tiededamm. Weiter geht es an den Anlegestellen von Dampfer "Brunhilde" und "Augusta" - später Dampfer Autor von David Zimmermann & Söhne bzw. Gottlieb Zimmermann - vorbei. Dazwischen liegt die kleine Anlegestelle von Motorboot "Paula", welches dort immer an Markttagen, von Stobbendorf mit Leuten, die zum Markt kamen, anlegte. An der linken Seite gleiten wir vorbei an den Speichern Seedig & Anker, Raiffeisen, Ölmühle bis zur Gärtnerei Baumfalk. Auf der rechten Seite wurde in den dreißiger Jahren eine Ausbuchtung der Tiede vorgenommen, die dann für die Landung der Holzflöße das Sägewerk Wiens genutzt wurde. Weiter geht es durch die Galgenbrücke vor dem Haus der Volksgemeinschaft. Der Ort, an dem das Haus errichtet wurde, diente vorher als Ausladeplatz für Sand, Kies und Steine. An dem nun folgenden Bogen der Tiede lag das Sägewerk Janzen. Wir fahren eine gerade Strecke der Tiede bis zur Stobbebrücke vorbei an alten Speichern der Geschäfte Robert Ebler, Hermann Penner, Bergen & Klaaßen, H. & E. Penner, vorbei an dem alten ev. Friedhof mit Stegen zum Wasserschöpfen für das Gießen der Gräber, vorbei an den Speichern der Bierbrauerei und der Machandelfabrik Stobbe, wo der auch heute noch beliebte Machandel hergestellt wurde. Zwischen diesen Speichern lag auch die Gerberei Büttner. Auf dem Steg der Gerberei wurden die Felle der Gerberei ausgewaschen, in der heutigen Zeit sicherlich eine Umweltverschmutzung. Langsam gleiten wir durch die Stobbebrücke. Nun beginnt ein romantisches Stück unserer geliebten Tiede. Vom Wasser aus sieht man die Lindenbäume, nach denen die Lindenstraße benannt ist. Im Sommer konnte man dort die von Baum zu Baum springenden Eichhörnchen beobachten. Im Winter wurde dieses Stück des Flusses von Herrn Blank als Eisbahn für jung und alt hergerichtet. War Schnee gefallen, befreite er die Eisfläche davon. Nun erreichen wir die Schwimmbrücke, die von vielen, sei es auf dem Weg zur Schule, zur Kirche oder auf dem Weg zum Schloßgrund, benutzt wurde. Wäre diese Schwimmbrücke nicht gewesen, hätten die Bewohner der Lindenstraße, des Petersilienganges, des Schwarzen Walles und all diejenigen, die in diesem Teil der Stadt wohnten, den Umweg über die Stobbebrücke zum Schloßgrund nehmen müssen. Da die Schwimmbrücke geschlossen ist und nur geöffnet wird, wenn ein Schiff auf seiner Fahrt nach Neuteich hindurch will, machen wir unseren Kahn für kurze Zeit an der Brücke fest. Nun steigen wir aus und gehen ein Stück unter den Linden den Weg entlang. Wir sehen das immer wieder gern fotografierte Bild "Partie an der Tiede", daß den Fluß zusammen mit dem schönen Fachwerkbau der ev. Kirche zeigt mit

dem Gemeindehaus davor. Leider ist die ev. Kirche - ein Wahrzeichen unserer Stadt - nicht mehr vorhanden, doch im Bild lebt es in unserer Erinnerung weiter. Im Sommer wie im Winter war die Tiede für jung und alt ein Erlebnis. Sie lud zum Baden, Angeln, Kahnfahren und Schlittschuhlaufen ein. Darum wollen wir den Fluß, der unserer Stadt den Namen gab, nicht mehr vergessen.

Die Nachbardörfer von Tiegenhof

Als Kreisstadt hatte Tiegenhof zu allen Dörfern des Kreises Großes Werder ein sehr gutes Verhältnis. Ich glaube, daß jeder Einwohner des Kreises sich ein- bis zweimal im Jahr in Tiegenhof aufgehalten hat, in welcher Angelegenheit auch immer. Jedes Dorf wäre einen Artikel wert. Aber das würde zu weit führen. So will ich nur den unmittelbaren Nachbardörfern von Tiegenhof diese Zeilen widmen.

Über die Galgenbrücke, zwei Kilometer entfernt, lag das Dorf Orloff. Die einzige Straße im Dorf war die Durchgangsstraße nach Danzig. Am Dorfkrug lag die Haltestelle von Zink & Co. Der Bus fuhr dreimal täglich von Tiegenhof nach Danzig. Orloff war wie fast alle Dörfer des Werders ein Bauerndorf, aber kein Fischerdorf. Die Gläubigen gingen nach Tiegenhof oder nach Ladekopp zur Kirche.

Im Gegensatz zum kleinen geschlossenen Dorf Orloff lag in Richtung Steegen das weit auseinandergezogene Dorf Tiegenhagen mit Mennoniten- und katholischer Kirche. An der Tiede lag das Gasthaus Legel. In den dreißiger Jahren konnte das Dorf Tiegenhagen die 700-Jahr-Feier begehen. Ein großer Festzug führte durch den Ort, und ein Freilicht-Theaterstück wurde aufgeführt. Alle Nachbardörfer Tiegenhofs hatten eine Schule. In Tiegenhagen gab es stattliche Bauernhöfe mit hervorragendem Viehbestand.

Das nächste Nachbardorf war Rückenau. Man erreichte es nach einem Kilometer vorbei am katholischen Friedhof, der Gärtnerei Großmann, den Höfen Neumann und Janzen. Zwischen Tiegenhof und Rückenau wurde die Straße von der Großbahn überquert. Mehrere tödliche Unfälle ereigneten sich dort, weil es keine Schranke gab. Rückenau war wie Orloff ein Kirchdorf. Es hatte einen Dorfkrug, einen Krämerladen und durch die Landwirtschaft bedingt eine Schlosserei mit Schmiede. Dazu die Bauernhöfe Dumke, Penner, Neufeld und Wiebe. Letzterer hatte einen Milchwagen, mit dem er die Einwohner von Tiegenhof mit Butter, Milch, Sahne und Käse belieferte. Insthäuser und mehrere private Wohnhäuser bildeten weiter den Bestandteil des Dorfes.

Da ich dem Dorf Petershagen in "Dorf an der Tiede" am Ende dieses Berichts gedacht habe, soll Fürstenau das zuletzt beschriebene Nachbardorf von Tiegenhof sein.

Wir erreichten das Dorf von Tiegenhof aus über den Schwarzen Wall vorbei am neuen evangelischen Friedhof, der Holzhandlung Mickley und dem Baugeschäft Nitz. Fürstenau war ein geschlossenes Dorf. Wie die anderen Dörfer wurde es von der Landwirtschaft geprägt. Dorfkrug, Schule, Krämerladen und eine Käserei gehörten dazu. Das Schmuckstück aber war die evangelische Kirche, deren letzter Pfarrer Herr Pachnio war. Alle Nachbardörfer konnten durch die Verkehrsmittel Post oder Kleinbahn erreicht werden.

Petershagen - Dorf an der Tiede

Nicht weit von Tiegenhof lag das Dorf Petershagen. Man konnte es eigentlich damals nur mit dem Pferdewagen oder zu Fuß erreichen. Die Dorfstraße war nur ein Sommerweg; zur Herbstzeit, wenn es viel regnete, war es ein einziger Schlammweg. Petershagen war schon einen Spaziergang wert. Wir Tiegenhöfer erreichten Petershagen durch die Neue Reihe entlang dem Tiededamm, vorbei an der "Dampferspedition Brunhilde" bis zur Pletzendorfer Trift. Dort war die Grenze von Tiegenhof.

Der Zimmermannsche Bauernhof war das erste Grundstück, das man von Tiegenhof aus in Petershagen erreichte. Zwischen der Tiede und der Dorfstraße standen in schönen Gärten die Häuser der Dorfbewohner, darunter auch das einzige Gasthaus des Dorfes. Inhaber waren damals Ruschhaus. Zur Gaststätte gehörte sogar eine Badeanstalt in der Tiede. Petershagen war ein langgestrecktes Dorf. Hinter dem Bahnübergang der Kleinbahn, die von Tiegenhof aus durch Petershagen über die Kleinbahnbrücke nach Steegen führte, erstreckten sich die gut angelegten Bauernhöfe des Ortes, deren Vorgärten Parkanlagen glichen. Der Stolz der Hausfrau war eben der Garten, der immer gepflegt und sauber aussehen mußte. Die meisten Vorfahren dieser Bauern waren angesiedelte Mennoniten. Ihre Namen waren Regier, Wiehler, Thießen usw.

Petershagen war kein Kirchdorf; schul- und kirchspielmäßig war das Dorf geteilt. Bis zum Bahnübergang gehörte es zu Tiegenhof, dahinter zu Petershagen bzw. zur Mennoniten-Kirche Tiegenhagen. Die Kirche lag hinter dem Tiededamm, Petershagen gegenüber. Für die Kirchgänger wurde am Sonntag eine Schwimmbrücke, der sogenannte Kirchensteg, der sonst am Ufer lag, ausgefahren, damit die Petershagener Kirchgänger nicht auf einem großen Umweg zur Kirche mußten. Weit über die Grenzen unserer Heimat war Landwirt Albert Schulz bekannt. Er hatte sein Leben der Pferdezucht gewidmet und sehr gute Erfolge auf diesem Gebiet erzielt. Auf den Weiden und in den Ställen der Petershagener Landwirte traf man nur gut gepflegtes Vieh an. Am Sonntagnachmittag wurden vor den Landauer die temperamentvollen Kutschpferde gespannt, und stolz fuhr die ganze bäuerliche Familie durch die Felder oder auf Besuch in die Nachbarschaft. Die schönste Zeit in Petershagen war wie überall der Sommer, wenn alles in Blüte stand und

langsam das Getreide reifte. So weit das Auge reichte, sah man wogende Getreidefelder, und saftige Wiesen, auf denen das Vieh weidete. Wenn man heute nach den langen Jahren des Vertriebens einen Blick zurückwirft und die Gedanken in der Heimat weilen, kann man erst ermessen, was man verloren hat.

Durch diese Serie "Vergiß die Heimat nicht", habe ich nun vielen den Wunsch erfüllt, über die Heimat zu schreiben. Man soll die Heimat so im Herzen behalten, wie man sie verlassen hat. Ihr Verlust ist schmerzlich, aber die Erinnerung an sie und ihre Menschen ist etwas, das man uns nicht nehmen kann.

Otto Lemke



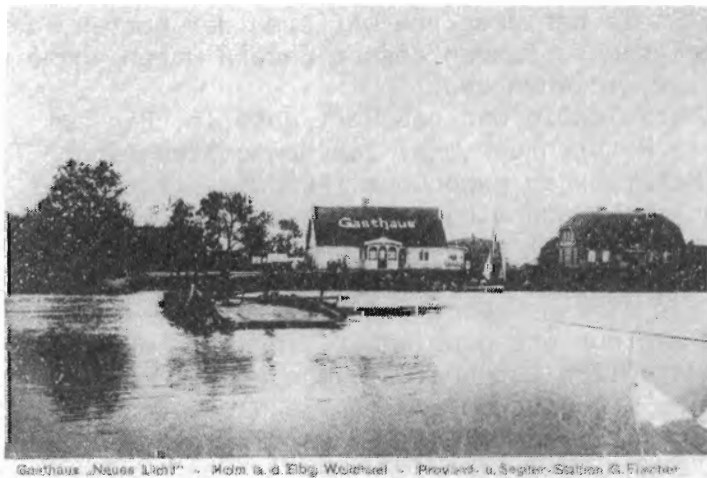
Tiegenhof, Vorhofstraße
Kaufmann Albert Kornowski.



Körnkirche von Aussisch (Ende des 14. Jahrhunderts)



Evangelische Kirche Neuteich, Freie Stadt Danzig



Gasthaus „Neues Licht“ - Wohnh. d. Elbig Weichsel - Proviant- u. Segler-Station G. Flecker

Am Sonntag, 29. November, dem ersten Advent, kann die evangelische Gemeinde Steegen das 250jährige Bestehen ihres Gotteshauses feiern, mit dessen Bau im März des Jahres 1681 begonnen ist und das in der Adventszeit deselben Jahres seiner Bestimmung übergeben worden ist.

Die Geschichte des Kirchspiels Kubbelgrube-Steegen reicht jedoch noch über das Jahr 1681 hinaus. Schon im Jahre 1608 ist nach alten Angaben eine kleine Kirche in Steegen erbaut worden, um deren Bau sich der damalige erste evangelische Pfarrer in Kobbelgrube Georg Klein, verdient gemacht hat. Diese kleine Kirche wurde ein Raub der Flammen. Gerettet wurden nur Altar- und Abendmahlsgeräte aus den Jahren 1652 und 1654 sowie eine Glocke aus dem Jahre 1643, die also aus der Zeit des 30jährigen Krieges stammt und mit ihrer Inschrift "Da pacem in diebus nostris" (Gib Frieden in unseren Tagen) von der Sehnsucht der damaligen Welt nach Frieden Zeugnis ablegt.

Da bei einem Brande des Pfarrgehöfts in Steegen im Jahre 1810 sämtliche alten Akten und ein Teil der Kirchenbücher zerstört worden sind, so würde man heute über den Bau des Gotteshauses nicht viel ermitteln können, wenn nicht immer wieder in alten Zeiten gelegentlich des Kirchturmbaues und von Instandsetzungen desselben Urkunden in die Kugel auf der Kirchturmspitze hineingelegt worden wären. Aus diesen Urkunden geht hervor, daß mit dem Bau des gegenwärtigen Gotteshauses am 25. März 1681 begonnen ist. Der damalige Geistliche in Kobbelgrube war Pfarrer Krüger, der noch in demselben Jahre als Diakonus nach Danzig an die Johanniskirche berufen wurde. Vollendet wurde der Bau in der Adventszeit unter dem Pfarrer Abraham Belitzki. Der Turm ist jedoch erst zwei Jahre später, also 1683, fertig geworden. Die Kirche stand von Anbeginn unter dem Patronat des Magistrats der Stadt Danzig, der, wie die alten Urkunden melden, unter dem Bürgermeister Daniel Proite namhafte Mittel für den Kirchbau zur Verfügung gestellt hat. Besondere Beziehungen müssen auch zwischen der Kirche zu Steegen und der Danziger Familie Ferber bestanden haben, da das Wappen dieser Familie mit den drei Schweinsköpfen in kunstvoller Ausführung in der Kirche angebracht ist.

Ferber



Interessant ist, was die alten Urkunden über die Kosten des Kirchbaus melden. Baumeister war Peter Willer, Architectus cicilis, Geometricus wie auch Mechanicus der Stadt Danzig. Der Zimmermann Peter Kamrath erhielt für die Zimmerarbeiten 2000 fl. (Gulden), 8 Tonnen Bier, 15 Tonnen Krülling und 5 Fichten aus der Nehrung. Der Maurer 2 Tonnen Bier, 8 Tonnen Krülling und 6 Fichten. Für den Turmbau erhielt 1683 der Zimmermann Andreas Boschke 1150 fl. (Gulden), dazu das Holz vom alten Turm wie auch alle Späne, Klötze und Abgänge.

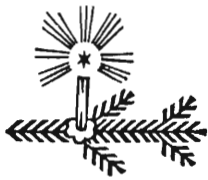
Während der Fachwerkbau der Kirche von außen einen recht schlichten und einfachen Eindruck macht, ist das Innere der Kirche eine Sehenswürdigkeit. Die Kanzel aus dem Jahre 1687 stammend, ist ein Meisterwerk der Schnitzarbeit

und zeigt die Gestalten der vier Evangelisten und der vier großen Propheten. Aus der selben Zeit stammt auch der wundervolle Hochaltar, der ebenfalls reich vergoldetes Schnitzwerk aufweist. Die Taufe stammt aus der St. Johanniskirche zu Danzig und trägt die Jahreszahl 1666. Sie ist ein Geschenk der Frau Katharina Zapp. Es läßt sich jedoch nicht feststellen, ob diese Taufe schon in der vor 1681 abgebrannten kleinen Kirche gestanden hat, oder ob sie erst durch Vermittlung des nach St. Johann berufenen Pfarrers Krüger für die neu erbaute große Kirche geschenkt worden ist. Der Orgelprospekt stammt aus dem Jahre 1801, das Orgelwerk selbst ist neu und 1914 beschafft.

Einen besonders warmen Charakter erhält die Steegener Kirche durch ihre wunderbaren Deckengemälde aus alter Zeit, wie sie kaum eine andere Kirche im Gebiet der Freien Stadt Danzig aufzuweisen hat. Im Mittelfeld wird die Auferstehung Christi dargestellt, in vier weiteren Feldern lebensgroße Darstellungen aus dem Leben des Heilands, das Ganze umgeben von den Bildern der zwölf Apostel. Leider haben die Gemälde infolge Schadhaftheit des Kirchendaches etwas gelitten. Doch ist eine Wiederherstellung der Gemälde für die kommenden Jahre in Aussicht genommen.

Als Baudenkmal erfreut sich das Gotteshaus der besonderen Fürsorge und des besonderen Wohlwollens des Patronats und der kirchlichen Behörden. Durch hochherzige Bereitstellung bedeutender Mittel ist es gelungen, in diesem Jahr das Kirchendach neu zu verschalen und neu einzudecken, eine Arbeit, die um der Erhaltung der Deckengemälde höchst notwendig war und die unter Leitung des staatlichen Denkmalpflegers, Baurat Vollmar, sachgemäß durchgeführt worden ist.

Das Kirchspiel Kobbelgrube-Steegen ist seinem Umfange nach das größte ländliche sowohl im Gebiet der Freien Stadt Danzig, als auch in der früheren Provinz Westpreußen. Es umfaßt 8500 Seelen in 17 Ortschaften. Der gegenwärtige Seelsorger ist Superintendent Datschewsky.



Schulweihnacht in Steegen



Nach dem Ersten Weltkrieg waren viele Deutsche aus dem polnisch gewordenen Teil Westpreußens und aus dem Baltikum in den neu gegründeten Freistaat Danzig gezogen. Die Wohnungsnot war groß, und für eine Familie mit vier Kindern war es in der Stadt unmöglich, eine Wohnung zu finden.

So zogen wir im Frühjahr 1921 nach Steegen, einem Dorf 32 km östlich von Danzig. Dort gingen mein Bruder Hans und ich in das Privatgymnasium des Dr. Sahner. Das war ein drahtiger, braungebrannter Mann mit einem Monokel im rechten Auge. Er wurde allgemein "Afrikaner" genannt, denn er war bis in den Ersten Weltkrieg der Direktor des Gymnasiums in Windhuk, der Hauptstadt von Deutsch-Südwest-Afrika, gewesen. Wir Schüler hatten großen Respekt vor ihm, aber keine Angst.

In allen Klassen wurden Jungen und Mädchen gemeinsam unterrichtet, was damals noch eine große Seltenheit war. In den ersten Tagen wurden wir von unseren Mitschülern wie Menschen aus einer anderen Welt bestaunt, denn wir waren die ersten Katholiken an der Schule. So fragte uns mal einer, ob unser Vater Jesuit sei. Unsere Erklärung, daß er das gar nicht sein könne, da er eine Familie habe, Jesuiten aber Mönche seien und nicht heiraten dürften, rief große Verwunderung hervor.

An der Schule waren zwei junge Lehrer, die Brüder Karnick aus Elbing, tätig. Diese hatten an der Schule eine Wandervogelgruppe gegründet. Einige Klassenkameraden nahmen uns mal zu einem "Nestabend" mit. Es wurden alte Volkslieder gesungen, fröhliche Spiele gemacht und einmal sogar ein Kasperletheater aufgeführt. Wir fühlten uns in dieser Gruppe wohl und machten bald regelmäßig mit.

Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien sollte eine Weihnachtsfeier und vorher eine Wanderung von unserer Wandervogelgruppe stattfinden. Jeder sollte zwei oder drei kleine Geschenkpäckchen für den "Julklapp" mitbringen. An den Abenden vorher beriet uns unser Muttchen und half uns, solche Päckchen zu packen. Ich hatte eins für meinen Banknachbarn, eins für ein stilles, nettes Mädchen aus unserer Klasse, der Tochter des zweiten Pastors an der Steegener Kirche, und eins für "Unbekannt". Am Nachmittag des letzten Schultages zogen Hans und ich erwartungsvoll los. Im Garten lag knöcheltief der Schnee. Auf der Chaussee war es glatt, denn der Schnee war festgefahren. Kurz vor der hübschen Steegener Fachwerkkirche bogen wir nach rechts ab. An einigen alten, schilfgedeckten Fischerkaten vorbei überquerten wir die Schmalspurschienen der Kleinbahn und waren nach wenigen Minuten an unserer Schule, die fast schon im Wald lag. Im Flur warteten schon gegen 30 Jungen und Mädchen. Wir gaben unsere Päckchen ab, und als unsere Schar auf etwa 50 angewachsen war, zogen wir unter Führung der beiden Lehrer Karnick in den Wald. Zuerst wanderten wir singend auf der Straße zum Strand in losen Haufen. Es dunkelte und ab und zu fielen Schneeflocken vom Himmel und tanzten vor unseren Nasen. Nach einer Weile bogen wir rechts in eine Brandschneise ein. Nun stampften wir im Gänsemarsch, die Großen voran, durch die Finsternis. Dicht standen die verschneiten Tannen, Fichten und Kiefern und ließen nur gelegentlich einen Blick zum besternten Himmel frei. Nach einer guten halben Stunde bogen wir in eine Schneise nach Norden. Es ging Dünen herauf und herunter, und dann standen wir auf der hohen Düne, und vor uns brauste die See. Ein eisiger Ostwind packte uns. Die gewaltige Brandung stürmte über den weiten Strand bis fast an den Fuß der hohen Düne. Wir stiegen zum Strand herunter und ließen uns vom Wind westwärts schieben. Ab und zu mußten wir die Düne hinauflaufen, denn jede siebte Welle war besonders hoch. Als wir in der Höhe der Strandhalle waren, bogen wir landein ab. Nachdem wir die Dünen hinter uns hatten, umfing uns wieder die Stille des Waldes. Es war so finster, daß wir uns die Hände geben mußten, um uns nicht zu verlieren. So mochten wir eine Viertelstunde gegangen sein, als wir durch die Bäume Licht schimmern sahen. - Was mochte das sein? - Nach Steegen waren es noch mindestens zwei Kilometer. Der Schein wurde immer heller. Wir kamen an eine Lichtung und mitten darin stand eine Tanne mit vielen brennenden Kerzen. Es war zauberhaft schön - die verschneite Lichtung, der strahlende Lichterbaum, ringsum der düstere Wald und darüber der unendliche, klare Sternenhimmel. Wir zogen einen großen Kreis um unseren Weihnachtsbaum und sangen, immer noch mit gefaßten Händen, unsere schönen, alten Weihnachtslieder, und die Brüder Karnick spielten dazu auf ihren Geigen. Dann las einer von den Älteren das Evangelium von der Herbergssuche und von der Christgeburt. Still zogen wir danach durch den weihnachtlichen Wald zu unserer Schule. Hier war es wohligh warm. Im Flur hängten wir unsere Mäntel und Mützen auf, schritten in Prozession in einen großen, festlich geschmückten Raum. In einer Ecke stand ein Christbaum mit brennenden Kerzen. Im Kreis standen lange Tische und Bänke, weiß gedeckt und mit bunten Tellern darauf. Es gab "Punsch" aus Holunderbeeren und Apfelsaft. Der Direx, der auch gekommen war, erzählte wie er früher Weihnachten in

Afrika gefeiert hatte. Es wurden schöne Weihnachtsgeschichten vorgetragen, der Nikolaus kam und verteilte die Geschenke. Zum Schluß wünschte uns der ältere Karnick schöne Ferien und uns und unseren Eltern ein frohes Weihnachtsfest und Glück und Segen für das neue Jahr. Mit dem Lied "O Du fröhliche" klang diese unvergeßliche Weihnachtsfeier aus.

Am heiligen Abend selbst war es noch kälter, und es war noch mehr Schnee gefallen. Am Nachmittag, mit zwei Stunden Verspätung, war Papa mit der Kleinbahn von Danzig gekommen. Wir hatten schon Angst, daß etwas passiert war oder daß die Fähre über die Stromweichsel ihren Betrieb eingestellt hätte. Als der Zug unter viel Gezische und Gepfeiffe endlich eintraf, waren wir sehr froh, begrüßten unseren Vater und jeder nahm etwas von seinem Gepäck. Der Weg vom Bahnhof war weit bis zu unserer Wohnung. Die Chaussee war gleichzeitig die Hauptstraße Steegens. Es ging vorbei an einigen Geschäften, der Molkerei, einigen schmucken Bauernhöfen, dann am behäbigen Pfarrhof und der hübschen Fachwerkkirche. Danach kamen einige Fischkaten, ein größerer Bauernhof und wir waren zu Hause. Muttchen hatte den Christbaum geschmückt und die Krippe aufgestellt, die wir an den Abenden vorher aus einem "Aus-schneidebogen" ausgeschnitten und auf Pappe aufgeklebt hatten. Auch für unseren kleinen Bruder und für unser Schwesterchen hatten wir Geschenke gebastelt, und wir waren stolz, daß wir dem Christkind bei der Bescherung helfen konnten. Der Weihnachtsabend war viel schöner als die ärmlichen Kriegsweihnachten, voll von Weihnachtsliedern, Tannenduft und Kerzen-glanz.

Am zweiten Feiertag durften Hans und ich mit zur Kirche. Warm angezogen machten wir uns auf den Weg nach Stutthof. Die Chausseebäume waren verzaubert durch Rauhref. Rechts dehnte sich endlos das Werder. Links hatten wir die letzten Häuser von Steegen bald hinter uns gelassen. Die Kleinbahnschienen waren bis an die Chaussee herangekommen und der "Nehrungs-wald" begleitete uns bis zu den ersten Häusern Stutthofs. Wir mochten eine gute Stunde gegangen sein. Feine Dampfwölkchen stiegen aus unseren Mündern und Nasen. Die ersten Häuser von Stutthof, sie lagen alle links auf der Nehrungsseite, waren klein und unscheinbar. Dann reckte eine Windmühle ihre Arme in den kalten, blauen Himmel. Etwas weiter eine Kapelle, das Bethaus der Mennoniten, wie Papa uns erklärte. Beim "Kaufhaus" Dau bogen wir in eine Seitenstraße und kamen an ein mit roten Dachziegeln gedecktes Holzhaus. Das sollte die Kirche sein?

Im ersten Stock in einem größeren Zimmer waren Reihen von Stühlen und an der Wand ein Tisch mit einem Heiligenbild aufgestellt. Eine Frau zündete die großen Kerzen auf dem Tisch an. Ein Harmonium stimmte ein Weihnachtslied an und die etwa zwanzig Gläubigen sangen, nicht sehr gut aber andächtig, mit. Ein Geistlicher, es war der Pfarrer von Tiegenhagen, kam, begleitet von zwei Meßdienern, herein und zelebrierte das Meßopfer. Zum Schluß hielt er eine kurze Ansprache und gab bekannt, daß die nächste Meßfeier am dritten Sonntag im Januar des neuen Jahres sein würde. Ja, nur einmal im Monat versammelten sich damals die Katholiken von Junkeracker bis Pröbberau in diesem kleinen Haus zum Sonntagsgottesdienst.

Nach der Messe ging alles nach unten, wo in zwei Zimmern zum Frühstück, obwohl fast Mittag, gedeckt war. Mächtige Kaffeekannen standen auf den Tischen und Teller mit Broten und Kuchen. Man unterhielt sich und war fröhlich, und der Herr Pfarrer setzte sich mal an den oder jenen Tisch und hörte sich die Nöte der Leute an. Gegen zwölf Uhr gingen wir zum "Bahnhof", der nur aus einem Lokschuppen und einem kleinen Häuschen bestand. Wir bestiegen den "Nehrungs-express", der uns in einer knappen halben Stunde nach Steegen zurückbrachte.

G. Tomaschewski



Einsamer Weg in der Steegener Forst auf der Danziger Nehrung



Mit Dampfer "Brunhilde" von Tiegenhof nach Danzig

Es werden vielleicht nicht allzu viele Landsleute gewesen sein, die Gelegenheit hatten, mit dem Dampfer "Brunhilde" von Tiegenhof nach Danzig zu fahren, als wir noch in unserer Heimat lebten. Aber jene, die es nie taten, würden heute sicherlich etwas darum geben, wenn sie diese so abwechslungsreiche Fahrt heute nachholen könnten. Leider kann man es jetzt nur noch in Gedanken tun. Wie war es also?

An einem schönen Sommertag betraten wir an der Anlegestelle am Petershagener Weg in Tiegenhof die "Brunhilde". Um 3.30 Uhr morgens legte das Schiff fast geräuschlos ab, um seine fünfstündige Fahrt nach Danzig anzutreten. Langsam graute der Morgen. Wir passierten das Schützenhaus Platenhof und fuhren unter der Kleinbahnbrücke in Petershagen hindurch. Die erste Haltestelle war das Gasthaus "Zum Holländer" in Tiegenhagen. Dort stiegen einige Marktfrauen zu, mit Körben, in denen sich Blumen und Gemüse befanden, das sie auf dem Markt in Danzig verkaufen wollten.

Zwischen Tiegenort und der Anlegestelle Holm bot sich uns das wunderbare Bild des Sonnenaufgangs. Wir standen auf dem Oberdeck und genossen die frische Morgenluft. War Stobben-dorf passiert, verließ das Schiff kurz vor Fischerbabke die Tiege und gelangte dann in die Elbinger Weichsel. Die Haltestelle in Fischerbabke war das Gasthaus "Henning". Nach kurzem Aufenthalt fuhren wir an der Gaststätte "Helgoland" vorbei und unter der Eisenbahnbrücke hindurch weiter die Elbinger Weichsel entlang. An einem so schönen Sommermorgen bot die Niederung mit ihren saftigen Wiesen und dem darauf weidenden, gut gepflegten Vieh einen Anblick, der Herz und Auge hell erfreute. Ein Dorf nach dem anderen mit den schmucken Bauernhöfen und den alten Kirchen sahen wir bei dieser Fahrt an unserm Wege liegen. So erreichten wir die Haltestelle Kalte Herberge, Junkertroyl, Brunau, Fürstenwerder und Schönbaum. An fast allen Haltestellen waren noch Fahrgäste zugestiegen, die entweder einen Ausflug machen oder Einkäufe in Danzig tätigen wollten. Hinter der Haltestelle "Danziger Haupt" fuhren wir langsam in die Schleuse ein. Nachdem der Wasserstand ausgeglichen war, verließen wir die Schleuse wieder und befanden uns dann auf der Stromweichsel. Eine Fahrt auf ihr war immer wieder ein besonderes Erlebnis. Vor uns lag der breite Strom, links und rechts am Ufer das Vorland und dann die wuchtigen Weichseldämme, die das Land vor Überschwemmung schützen sollten. Hinter den Dämmen konnte man von Bord des Dampfers aus nun zum mindesten die Kirchturmspitzen in den Dörfern erkennen. Auch den Weichseldurchstich bei Nickelswalde und Schiewenhorst erfaßte unser Auge. Dann aber verließen wir mit der "Brunhilde" die Stromweichsel und erreichten durch die Schleuse in Einlage die Tote Weichsel.

Damit begann die letzte Strecke unserer Fahrt. Es dauerte nun nicht mehr lange, bis wir nach Passieren von Bohnsackerweide, Östlich Neufähr und Bohnsack die Häuser und den herrlichen Wald von Heubude erkennen konnten. Da es ein wolkenloser Tag war, sahen wir schon von weither die Wahrzeichen von Danzig. Immer wieder war es ein erhebener Anblick, das Panorama unserer alten Hansestadt zu erblicken.

Gegen acht Uhr morgens fuhren wir endlich in die Mottlau ein und dann vorbei an den altertümlichen Fachwerkspeichern und den Wohngebieten. Nach rund fünfstündiger Fahrt machte die "Brunhilde" gegen 8.30 Uhr an der Haltestelle "Am brausenden Wasser" fest. Für alle, die eine Solche Fahrt mitmachten, war sie ein Erlebnis besonderer Art, geeignet, die Erinnerungen an die Heimat für immer wachzuhalten.

Otto Lemke, fr. Tiegenhof, Petershagener Weg 4
jetzt 5030 Hermülheim, Wilh.-Rieländer-Str. 6

Meine Erinnerungen an Petershagen

In Petershagen bei Tiegenhof verbrachte ich meine Jugendjahre. Weit, ja sehr weit, liegt die Zeit zurück und doch haben sich viele Erinnerungen so in das Gedächtnis eingepägt, als wenn sich alles erst vor wenigen Jahren zugetragen hätte.

Als ich geboren wurde, tobte um Deutschland herum der erste Weltkrieg. Mein Vater, irgendwo an der Ostfront, erhielt Heimaturlaub. Meine Mutter bemühte sich, mit einigen Hilfskräften und meinen älteren Geschwistern die etwa 30 ha große Landwirtschaft in Betrieb zu halten. Auch entsinne ich mich noch, daß einige russische Kriegsgefangene mithalfen, die Ernte einzubringen.

Unser landwirtschaftliches Anwesen befand sich mitten im Dorf von Petershagen. Während unser Wohnhaus mit Ziegeln gedeckt war, befand sich der Stall, direkt an das Wohnhaus angebaut und durch eine Brandmauer getrennt mit der im rechten Winkel dazu errichteten Scheune, unter einem Strohdach oder besser Schilfrohrdach. An den vor dem Wohnhaus gelegenen Hofplatz grenzten zwei eingezäunte Gärten, ein Gemüsegarten und ein Obst- und Ziergarten. Hinter Stall und Scheune erstreckte sich das lehmige fruchtbare Land mit Äckern, Wiesen und Feldern. Da das Land unter dem Meeresspiegel lag, war es durch einen Damm von der vor dem Haus vorbeifließenden Tiede geschützt. Die Tiede führte im Frühjahr und auch zeitweise im Herbst Hochwasser. Täglich sahen wir Dampfer, Lastkähne, lange Flöße, Kähne und Ruderboote an uns vorbeiziehen. Der Dampfer "Brunhilde", der in Tiegenhof seinen Anlegeplatz hatte, war uns zu einem Begriff geworden. Schon sehr früh morgens fuhr er an uns vorbei, beladen mit Gütern und Personen in Richtung Danzig, und abends kehrte er zurück. Das Land, flach, eben und von vielen Gräben durchzogen, wurde bei Trockenheit bewässert durch Öffnen von Schleusen, und bei zu hohem Wasserstand durch eine Mühle entwässert. Autos, die es seinerzeit noch sehr wenig gab, konnten nicht zu uns gelangen, da der Feldweg dieses nicht zuließ, auch Flugzeuge waren zu jener Zeit sehr selten. Die uns umgebende Luft war sehr sauber und rein, eine reine Landluft.

An unser Grundstück grenzte die Schule, in der unser Lehrer Müller uns das Lesen und Schreiben beibrachte. Der Weg zur Volksschule dauerte kaum 5 Minuten zu Fuß. Nach vierjährigem Besuch wechselte ich zum Realgymnasium nach Tiegenhof über. Der Weg dorthin war im Frühjahr

und Herbst ziemlich beschwerlich, wenn der aufgeschüttete Sand- und Lehmweg aufgeweicht war. Ich brauchte etwa 45 Minuten zu Fuß bis zur Schule. Mit OII Reife verließ ich die Schule.

Die schönste Zeit war immer der Frühling. Sobald die letzten Schneemassen dahingeschmolzen waren, sah man auf Feld und Wiesen sowie in den Gärten ein emsiges Leben und Treiben. Das Vieh graste auf grünen blühenden Weiden, und die Zugvögel stellten sich ein. Senkrecht stieg die Lerche in die Lüfte empor und ließ ein Lied erschallen. Der Kiebitz streifte über die Felder und weithin war das "Kiwit" zu vernehmen. Auf das Dach unserer Scheune waren die Störche zurückgekehrt, hatten das alte Nest wieder in Beschlag gelegt und mit ihrem Geklapper machten sie sich bemerkbar. Die Natur war aus dem Winterschlaf erwacht.

Bäume und Sträucher ergrünten und blühten, Wiesen und Felder waren mit einem Blütenmeer überdeckt. Wenn dann am frühen Morgen die Sonne den Nebel bezwang und aus dem dampfenden Land nach und nach Häuser, Bäume und Sträucher auftauchten, so war

dies immer wieder ein eindrucksvolles Bild. Viel zu schnell machte der Frühling dem Sommer Platz. Die gelben Rapsfelder und die wogenden Kornfelder gingen der Reife entgegen. Die Raps-ernte nahte. Auf den Feldern wurde der Raps mit Sichel geschnitten, Saisonarbeiter waren angeheuert worden. Der geschnittene Raps wurde auf Haufen gelegt, blieb dort einige Tage zum Nachreifen liegen und wurde bei trockenem Wetter mit Planwagen eingefahren. Auf der Tenne in der Scheune wurde der Raps zu einem großen Haufen zusammen getan und dann mit zwei Pferden ausgeritten, wozu ich in meiner Jugendzeit auch herangezogen wurde, was mir allerdings nicht immer zur Freude gereichte. Nach dieser Ernte wurde die Gerste, der Weizen und dann der Hafer mit der Sense gemäht. Frauen banden das gemähte Getreide zu Garben, und diese wurden anschließend in Hocken zum Trocknen aufgestellt. Nach einigen Tagen wurde alles in die Scheune eingefahren und eingestapelt, um dann im Herbst gedroschen zu werden.

Ein schönes Erlebnis war es immer, wenn wir nach Steegen an die Ostsee fuhren. Man konnte entweder mit der Kleinbahn, per Pferdefuhrwerk oder per Rad dorthin gelangen. Ein herrlicher Anblick war es immer wieder, wenn man von der vorgelagerten Düne in Steegen auf das weite schäumende Meer blicken konnte. Es war dort ein schöner sandiger Strand vorhanden. In den angrenzenden Wäldern waren reichlich Blau- und Heidelbeeren zu ernten. Auf giftige Schlangen sollte man achtgeben. Besonders schlimm waren die Gewitter, die zumeist sehr hart waren. Nachts saßen wir dann im Schein einer Petroleumlampe, elektrisches Licht gab es zu jener Zeit noch nicht, und warteten bis es vorüber war. Schlug der Blitz einmal ein, so stand gleich das ganze Gehöft in Flammen.



Die Tiege, sehr fischreich, führte ein klares Wasser und lud zum Baden und Schwimmen ein. In der Nachbarschaft bei Thiessens und bei Bruno Schulz war ein guter Strand. Eines Tages, ich mag 10 oder 11 Jahre alt gewesen sein, war ich im Begriff bei Bruno Schulz das Schwimmen zu erlernen. Ich schwamm schon etwas ins tiefe Wasser, als mich ein Mädels von Bruno Schulz in die Tiefe zog; mit Mühe und Not erreichte ich das rettende Ufer. Seit jener Zeit habe ich mich nicht mehr ins tiefe Wasser hinausgetraut und habe daher auch das Schwimmen nicht mehr weiter verfolgt.

Gegenüber der Schule von Petershagen befand sich die mennonitische Kirche von Tiegenhagen mit dem Friedhof. Um dorthin zu gelangen, mußte man entweder mit dem Kahn übersetzen oder über einen Gehsteig, der bei Bruno Schulz am Sonntag über die Tiege geschoben wurde, gehen. Es war ein ziemlich schmaler Steg und für ältere Leute doch etwas gefährlich zu begehen. In der Kirche mußte ich ab und zu den Blasebalg zur Orgel treten, auf der mein Vater Ernst seine Spielkünste ausführte. Einmal des Tretens zu müde, ließ ich die Luft ausgehen, wobei dann mein Vater keinen Ton mehr herausbrachte und mißmutig zu mir hinüber schaute.

Wenn der Herbst nahte, wurde der Dreschsatz von Hof zu Hof gefahren. Vier bis sechs Pferde waren erforderlich, je nach Witterungslage, um die Dampfmaschine oder auch den Dreschsatz vorwärtszubewegen. Das Dreschen dauerte etwa 3 Tage und die erforderlichen Leute kamen gleich mit. Sie wurden mit versorgt. Dieses war immer ein aufgeregtes Leben und Treiben.

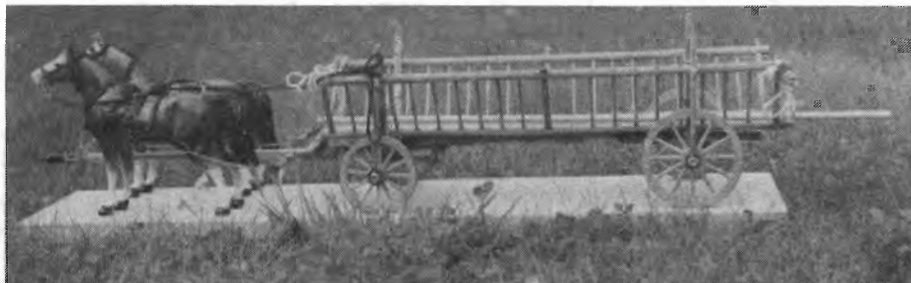
Wenn nun das Wetter schlechter geworden war und die Nächte kalt, wurde das Vieh von der Weide geholt und fand im Stall eine gute Pflege. Vor der Fütterung machten Schweine und auch Kühe einen furchtbaren Lärm, waren sie versorgt, kehrte eine eigenartige Stille ein. Für den Winter waren genügend Futtermittel auf Speicher und in der Scheune vorhanden. Der Winter setzte zeitweilig recht früh ein. Starke Schneefälle hüllten das ganze Land mit einer tiefen Schneedecke ein. Der bis zu 20° C und mehr starke Frost ließ die Tiege und die Gräben erstarren. Jetzt begann der Wintersport. Schlittschuhlaufen war etwas alltägliches, Rodelpartien wurden angesetzt, wobei ein Pferd mehrere hintereinander gebundene Rodelschlitten auf dem Land oder auf der Tiege fortbewegte. Die Pferde waren zu diesem Zweck mit Stollen an den Hufen versehen, um nicht auszurutschen. Außerdem hatte das Pferd eine Glocke um den Hals gelegt bekommen und machte somit auf sich und das Gefährt aufmerksam. Es kam auch vor, daß sich Leute mit Pferd und Schlitten auf das Eis der Tiege begaben, obwohl es brüchig geworden war. So erlebte ich, wie ein Pferdeschlitten unweit unseres Hauses ins Eis einbrach. Mit Leitern und sehr großer Mühe gelang es, das ins Wasser gesunkene Pferd herauszuholen. Ein anderes Mal brach ein älterer Mann mit seinem Sohn ins Eis ein; beide konnten in letzter Minute gerettet werden. Sie wurden bei uns mit warmen Getränken versorgt, ins Bett gesteckt und konnten nach einigen Stunden nach Hause gebracht werden.

Wenn man im Winter durchgefroren sich am warmen Kachelofen wärmen konnte, war dies immer ein sehr schönes Gefühl, und abends machten wir es uns im Schein einer Petroleumlampe in einer behaglichen Wärme gemütlich. Weihnachten, das Fest der Familie, brachte die ganze Familie zusammen. Ein Tannenbaum und kleine Geschenke erfreuten jedes Herz. Zu den gesungenen Weihnachtsliedern mußten die kleineren Kinder Gedichte aufsagen.

An Sylvester fand bei uns ein besonderer Brauch statt. Wenn es dunkel geworden war, zogen kleine Gruppen zu 3 oder 4 Personen von Haus zu Haus. Einer hatte einen Brummtopf unter dem Arm. Der Brummtopf bestand aus einem Faß, an dem Roßhaare befestigt waren. Der Mann mit dem Brummtopf legte das Faß an die Haustüre, und ein anderer zog an den Roßhaaren. Dadurch entstand ein dumpfer Ton, der durch das ganze Haus schall. Dazu sang man dann irgendein Lied, wenn auch nicht schön, so doch laut. Die Leute bekamen ein kleines Entgelt und zogen weiter. Es waren zumeist 3 oder auch 4 Gruppen unterwegs. Nachdem sie das Geld bekommen hatten, wünschten sie noch ein frohes Neujahr.

Auch ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr

Euer Willy Regier



Von unserem Tiegenhöfer Landsmann Erich Pätzkel wurde uns freundlicherweise das naturgetreue Modell eines Leiterwagens zur Verfügung gestellt. Beim nächsten Heimattreffen in Holm 1989 werden wir es mit unseren anderen landwirtschaftlichen Modellen ausstellen.

Danke Erich Pätzkel



August Friedr. Wehrmeyer
* 25.4.1878 + 3.3.1967

August Wehrmeyer ...

Reflexionen eines ehemaligen Sextaners.

Von Heinz Jansson

"De mortuis nil nisi bene!" So hielten es schon die alten Römer; wir lernten es bereits in den ersten Jahren unseres Lateinunterrichts, und es ist auch gut, sich daran zu halten. Wenn ich es trotzdem wage, meinen Klassenlehrer aus der Sexta, der uns damals Deutsch und Rechnen (Mathematik hieß dieses Fach in der Sexta damals noch nicht) beibrachte, kritisch zu beleuchten, so geschieht dies nicht, um ihm nachträglich "eins auszuwischen". Ich möchte mit diesem Artikel lediglich darlegen, wie sehr unterschiedlich gleiche Sachverhalte von verschiedenen Schülern empfunden und - vielleicht auch durch die inzwischen verflossenen 57 Jahre - reflektiert werden. Hierbei spielen auch sicher die subjektiven Empfindungen eines jeden einzelnen eine nicht unwesentliche Rolle.

Es war der erste Schultag nach den Osterferien des Jahres 1931. Ich hatte die obligaten vier Volksschuljahre in der einklassigen! Volksschule in Neukirch hinter mir, die von dem sehr väterlichen Lehrer Kopittke, der - bezeichnenderweise - zugleich in seinem Garten mehrere Beerenstöcke sein eigen nannte, geleitet wurde. Aus dieser - im wahrsten Sinne des Wortes - Idylle kam ich mit dem eigens dafür eingerichteten Schülerbus als kleiner und sehr schüchtern-ängstlicher Neunjähriger (zehn Jahre alt wurde ich erst einige Monate später) in die für meine Begriffe "Großstadt" Tiegenhof. Die meisten meiner Mitschüler hatten den nicht zu unterschätzenden Vorteil, sich - sofern sie nicht auch von auswärts kamen - vom gemeinsamen Tiegenhöfer Volksschulbesuch zu kennen. Sie bildeten also schon so etwas Ähnliches wie eine Gemeinschaft und waren möglicherweise auch schon von daher nicht bereit, jedes Wort eines "Übervaters" auf die Goldwaage zu legen. So aber nicht ich.

Ich erhielt einen Platz in der zweiten Reihe von vorne - wir waren insgesamt etwa 20 Jungen - und plötzlich wurde die Tür aufgerissen und herein stürmte ein für meine damaligen Begriffe Hüne von Mann mit Schmerbauch, Bürstenhaarschnitt, Monokel, einer - wie sich später herausstellte - besonders bei Erregung recht feuchten Aussprache und einem grimmigen Gesicht. Er "warf" sich auf den auf dem Podest stehenden ihn gebührenden Stuhl, musterte uns mit Furcht einflößendem Gesicht durch sein Monokel - ich kam mir vor wie das aprihwörtliche Kaninchen vor dem unmittelbar bevorstehenden Schlangenneiß (nur kannte ich diesen Vergleich damals noch nicht) - und los ging's. Er hämmerte uns u.a. ein, stets ordentlich Schularbeiten zu machen (wogegen natürlich grundsätzlich nichts einzuwenden ist) und beileibe nichts zu vergessen, denn dafür habe er sich ein besonderes System ausgedacht: Jeder Schüler, der beispielsweise ein Heft, ein Buch oder sonst irgend etwas vergißt, zahlt 10 Pfennige (ein Dittchen sagte er damals nicht, das wäre wohl zu vertraulich gewesen). Von früheren Klassen habe er schon insgesamt 997 Gulden zum Ankauf einer ... Prügelmaschine!! Es fehlten ihm also nur noch 3 Gulden (die Kosten sollten angeblich 1.000 Gulden betragen), die er hoffe, bald zusammen zu haben. Und dann zeigte er uns auch die Stelle, wo er die Prügelmaschine hinstellen wollte. Es war ein Platz neben einem Schrank, in dem er u.a. seinen Rohrstock aufbewahrte. Diesen Schrank öffnete er dann auch sofort und nahm - wohl um uns die Androhung einer Prügelmaschine ad oculos zu demonstrieren - seinen Rohrstock heraus und ließ ihn zwei- dreimal pfeifend durch die Luft sausen und knallte ihn anschließend auf das Katheder. Als im Verlauf weiterer Belehrungen und Drohungen ich ihn etwas zu fragen wagte und meine schüchtern vorgebrachte Frage mit der Formulierung "Herr Lehrer" abschloß - diese Anrede war ich von meiner Volksschule gewohnt - beschied er mich barsch: "Es heißt nicht Herr Lehrer, es heißt Herr Wehrmeyer!"

Alles in allem war dieser erste Schultag nicht dazu geeignet, großes Zutrauen zu meiner neuen Schule zu fassen. Im Gegenteil; ich hatte nur Angst. Angst vor meinem Klassenlehrer - das mit der Prügelmaschine hatte ich als Realität hingenommen (vielleicht war ich der einzige) - Angst vor der neuen Umgebung, Angst vor den vielen fremden Mitschülern usw. Leider erhielt diese Angst in den folgenden Wochen und Monaten - genau genommen das ganze Schuljahr über - einen ganz realen Hintergrund. Wie ich eingangs erwähnte, gab uns A.W. - in seiner Abwesenheit von uns despektierlich "August" genannt - Deutsch und Rechnen. Die Rechenstunde lief dabei - falls "Kopfrechnen" dran war - fast schablonenhaft nach folgendem Muster ab: A.W. stellte eine Aufgabe, sagen wir $764 - 387$. Unmittelbar danach kommandierte er: "Eins, zwei, drei, Hände hoch!" Gelöst hatte in diesen wenigen, angstbesetzten Sekunden, die uns zur Verfügung standen, wohl kaum jemand die Aufgabe, aber wehe, ein Schüler riß nicht nach erfolgtem Kommando die linke oder rechte Hand hoch. Das wäre von vorneherein gleichbedeutend

mit Rohrstockbekanntschaft gewesen. Und nun gab es zwei Möglichkeiten: Wußte der rangenommene Schüler die Aufgabe, war der Kelch an ihm vorübergegangen. Wußte er sie nicht, griff A.W. in seine rechte Hosentasche, zog das Schlüsselbund heraus, erreichte mit zwei langen Sätzen den besagten Schrank, schloß ihn auf, ergriff den Rohrstock und knallte ihn mit - von mir so empfundenem - Donnergetöse auf das Katheder. Sollte nun bei der nächsten Aufgabe der arme "Delinquent" die Lösung ebenfalls nicht gewußt haben, stürmte A.W. zu ihm hin und der Hosenboden des armen Schülers wurde von A. Wehrmeyers Rohrstock nicht gerade zärtlich gestreichelt. Es wird sich jeder unschwer vorstellen können, daß eine Rechenstunde dieses Ablaufs - und sie war bei Kopfrechnen fast stets so vorprogrammiert - bei uns Schülern nicht sonderlich beliebt war. Sie war im Gegenteil in hohem Maße angstinduzierend, und rechnen habe ich jedenfalls dabei nicht gelernt. In diesem Zusammenhang möchte ich noch den Dienstag einer jeden Woche erwähnen. An diesen Dienstagen begann die erste Schulstunde - es war Rechnen - erst um neun Uhr. Als Fahrschüler war ich aber schon um 8 Uhr da und hatte also eine Stunde Zeit, mich "Seelisch und moralisch" auf die nun anschließende Rechenstunde vorzubereiten. Hierbei war ich aber nicht allein, sondern Alfred Gerber, der mit dem "Rasenden Nehrunger" aus Stutthof angebraust kan, mußte mir wohl oder übel Gesellschaft leisten. Das erste Drittel der Wartestunde verlief noch relativ gemütlich, dann wurden wir zunehmend stiller, jeder mit der Angst vor den bald folgenden 45 Minuten im Herzen. Vielleicht wird sich nun manch einer fragen, warum und wozu eigentlich das Ganze? Ich möchte darauf eine klare Antwort geben: Weil erstens - ich erwähnte das schon - in unserer Erinnerung das Negative verblaßt oder sogar in Positives umgewandelt wird - ich denke hier beispielsweise an die Prügel, die man im Elternhaus bezogen hat und die man im nachhinein gutheißt - und weil zweitens auch mal die "Kehrseite der Medaille" aufgezeigt werden sollte die nicht alles mit einem Heiligenschein verklärt oder dem Mantel des Vergessens zudeckt. Es ist durchaus möglich, daß die meisten, die diese Zeilen gelesen und selbst bei A.W. Rechnen gehabt haben, sagen: "So schlimm war er doch gar nicht, wir haben ihn doch in ganz anderer Erinnerung." Schon möglich. Erinnerungen nach 57 Jahren können nur noch subjektiv sein, und die meinen an meine damalige Sexta sind es auch. Aber die unbeschreibliche Angst, mit der ich damals in die Schule ging und vor jeder Rechenstunde innerlich gezittert habe, die ist mir auch heute noch voll gegenwärtig.

Falls August Wehrmeyer noch leben und diese Zeilen lesen würde, würde er vielleicht über diese Betrachtungsweise seiner Aktionen mehr oder weniger verständnislos den Kopf schütteln, vielleicht würde er auch sagen: "Ich war zwar streng, aber immer gerecht." Möglich, daß auch viele andere seiner ehemaligen Schüler so denken. Möge daher sein von mir vielleicht etwas zu einseitig gezeichnetes Bild von anderen retuschiert werden und möge er mir - nachträglich - verzeihen, daß ich mir meine damalige Sextanerangst noch nach so vielen Jahren endlich von der Seele geschrieben habe.

(Dr. Heinz Jansson, fr. Neukirchen/Gr. Werder, wohnt heute in 3000 Hannover 71, Poelzigweg 5)

Auch ein zweiter Aufsatz über August Wehrmeyer erreichte uns, den wir hier gern veröffentlichen. Geschrieben wurde er von Hans-Joachim Dyck, fr. Neumünsterberg, Gr. Werder, jetzt wohnhaft in 7338 Zell unter Aichelberg, Boßlerstr. 19.

Unser August - ein Kurzporträt

von Hans-Joachim Dyck

Alle in T'hof kannten ihn, wenn er von der Badowskistr. 2 zur Schule oder zurück lief, leicht vorn über gebeugt, an seinem Borstenhaarschnitt von weitem erkennbar, kaum nach links oder rechts sehend, aber alles wahrnehmend.

Manche liebten ihn, es gab aber auch welche, die ihn haßten, alle aber achteten ihn. August Wehrmeyer, Oberlehrer am Realgymnasium, der späteren Oberschule Tiegenhof. Als ich im April 1932 nach dort wechselte, wurde er mein 1. Klassenlehrer in der Sexta. 15 Knäblein waren wir, damals noch getrennt von den Mädchen, die nur zum Singen in unsere Penne kamen. Er wurde nur August genannt. Streng war er, vielleicht manchmal zu streng. Aber er hat uns was beigebracht. Ganze Generationen hat er unterrichtet. Er nahm seine Aufgabe ernst, sehr sogar. Für Späße war im Unterricht wenig Zeit. Wir erlaubten uns keine. Die Strafen waren drastisch. Aber mir scheint, er war gerecht. Oft war die Rede, er sei ein Bauernhasser. Ich meine, das stimmt nicht. Man sagte ihm nach, er sei ein Deutschnationaler. Ich weiß es nicht. Nazi war er keiner, denn nichts war für ihn schlimmer, als morgens den Unterricht mit dem Deutschen Gruß zu beginnen. Doch die Zeit verlangte es. Ich sagte schon, er hat uns viel beigebracht, 3 Jahre in Deutsch und Rechnen. Wir waren fit, ob wir wollten oder nicht. Ich habe in den Aufsätzen nie seinen Stil erwischt, kam kaum über 'ne 3 hinaus. Dafür gelangen mir in den Diktaten wesentlich bessere Noten.

Er respektierte das. Die Note war entsprechend. Im Rechnen wurde ich ein As. Davon profitiere ich noch heute.

So hart August im Unterricht war, so schön waren die Wandertage mit ihm. Viel sind wir gelaufen, denn er hatte einen guten Schritt, aber gezeigt und erklärt hat er uns viel. Nichts in der Umgebung von T'hof blieb uns fremd.

Ab Untertertia hatten wir ihn nicht mehr. Manche waren froh darüber. Ich meine, ich nicht. Einerseits war's schade. So originell war's nie mehr oder wenn, dann auf 'ne ganz and're Art. Man kann das aus verschiedenen Gesichtswinkeln sehen. Wie sehr der sonst so zurückhaltende, höchstens mal im Zorn ganz aus sich herausgehende, August an "seinen Schülern" hing, wurde mir erst viel später klar. Als ich nach mehreren Jahren Krieg und längerem Fronteinsatz mit Orden des 2. Weltkrieges unsere Penne besuchte, zeigte August Regung. Er war mächtig stolz auf seine "Ehemaligen". Immer noch nicht als Nazi, aber vielleicht doch als Deutschnationaler. Geradezu euphorisch hat er mich, den Bauernsohn, und wie ich erlebt habe auch andere, begrüßt. Für ihn waren wir kleine Helden oder wurden für seine Schüler zu solchen gemacht. Aber da entstand ein weiteres Bild. Da wurde er für mich

" unser August ".

Schade, ich habe ihn nach Krieg und Gefangenschaft nicht wiedergesehen, obwohl er lange Zeit in Konstanz am Bodensee lebte. Als ich davon erfuhr, war er schon in Berlin. Und als ich Berlin erstmals besuchte, da war er nicht mehr. "Schade". Sei es wie es sei - er war ein guter Lehrer!



Gedanken an Tiegenhof

Wenn ich an die Vorzeit denke
und meine Gedanken in die Heimat lenke,
dann seh ich die Mühlen noch deutlich dort stehn
an Schwente und Tiede so malerisch schön.

Als Kind stieg ich gerne die Treppen hinan,
weit war die Aussicht über die Ebene dann.
Ich sah dem Müller bei der Arbeit gern zu.
Wenn der Wind tüchtig wehte, dann gab's keine Ruh'!

Das Klappern und Rattern klang wie Musik
und klingt mir noch heute wie ein Heimatlied.
Es knasterten die Körner, die zerquetschte der Stein.
Daraus entstand das Mehl so zart und fein.

Die Mühlen, die unsere Vorfahren gebaut mit Fleiß,
kosteten harte Arbeit und viel Schweiß.
Sie hatten damals noch keine Maschinen wie heute,
mit Spaten und Schaufeln arbeiteten die Leute.

Wer hat mal darüber nachgedacht,
was vor Jahren die Menschen schon fertig gebracht?
Aus fernen Ländern kamen sie in unseren Ort,
sie packten's an und blieben dort.

Wo man einst nur Wasser und Sumpf vorfand,
entstand ein blühendes, fruchtbares Land.
Dieses war nun unserer Generation beschert,
haben wir wirklich die Arbeit geehrt?

Die Mühle, die am Stadtrand nach Osten stand,
dieses alte Bauwerk ich wunderschön fand.
Tiegenhof verlor an Schönheit ein Stück,
als sie abgebrochen, blieb Leere zurück.

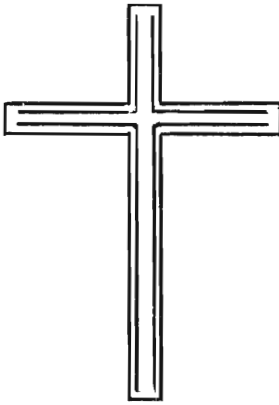
Heute schätzt man historische Bauten mehr,
baut Mühlenstraßen und fördert es sehr,
legt wert auf Schönheit, was damals versäumt,
so achtlos wurde Altes weggeräumt.

Wenn wir auch wohnen am anderen Ende,
darf niemals uns werden die Heimat zur Fremde.
Was wir geliebt und was wir besessen,
die Erinnerung bleibt, wird niemals vergessen.

Alles ist anders, die Gärten sind fort,
man spricht eine Fremde Sprache dort.
Das Bild der Heimat wird nie vergeh'n,
ein ganzes Leben lang bleibt sie besteh'n.

Wir trauern um unsere verstorbenen Landsleute

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in Ehren halten und sie in unserem Gedenkbuch vereewigen.

Altrock-Hildebrandt Wilh. * 01.09.1905 + 21.08.1988 Danzig - Tiege-Dirschau	Arnold Auguste*Weßlowski * 24.03.1903 + 26.06.1988 Fürstenau,Kr.Gr.Werder	Bergen Erna * Rahn * 24.06.1906 + 07.01.1988 Tiegenhof,Kirchstr.21	Bergmann Minna * Penner * 15.09.1901 + 26.01.1988 Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder	Bielefeldt Barbara * 18.02.1916 + 10.01.1988 Zoppot-Vorfahren Schadw.
Blank Heinrich * 25.11.1895 + 27.01.1988 Tghf.Petersiliengang 7	Bonnke Heinz * 15.06.1920 + 09.1988 Tiegenhof,Schloßgrund 16	 <p style="text-align: center;">Wer in Gedanken seiner Lieben weiterlebt, ist nicht vergessen.</p>	Diester Erna * Rose * 14.10.1920 + 02.10.1988 Tghf.An der Kleinbahn 6	Dietrich Frieda * Gröning * 05.11.1911 + 28.10.1987 Tiegenhof,Neue Reihe
Gardey - Thiel Hans * 23.04.1904 + 28.10.1988 Tghf.Marktstr.3 +Danzig	Hell Elisabeth * Franz * 23.04.1924 + 29.08.1988 Tiegenhof,Neue Reihe 79		Hoffmann Grete vw.Schwarz * 04.01.1910 + 25.08.1988 Tiegenhof,Eckertrift 3	Kannenberg Inga * Treibe * 21.11.1896 + 16.08.1988 Tghf.H.Stobbe-Str.+Zop.
Dr.Minssen Friedrich * 26.02.1909 + 25.07.1988 Zoppot,Wäldchenstr.12	Niblau Frieda*Frischbut- * 07.11.1910 ter + 27.04.1988 Tiegenhof,Lindenstr.22		Penner Käte * Dyck * 18.10.1900 + 19.11.1987 Tghf.-Platenhof,Kanalstr	Penzkofer Charlotte*Thiel * 09.07.1916 + 28.09.1988 Tghf.Marktstr.3 +Danzig
Priebe Elise * Janzen * 12.03.1906 + 26.06.1988 Tiegenhof,Kirchstr.9	Prill Eva * Kull * 14.08.1921 + 26.10.1988 Tghf.Marienburger Str.		Rohde Lina*Loewenicht vw. * 18.08.1908 Görtz + 17.07.1988 Tghf.Feldstr.Laubenweg 4	Ruh Johann * 25.01.1894 + 19.06.1988 Ladekopp-Neunhuben-Dzq.
Scharmer Johanna * Dahms * 02.07.1897 + 27.08.1987 Tiegenhof,Badowskistr.3	Schmidt Heinz * 22.01.1927 + 31.10.1987 Holm,Kr.Gr.Werder		Späder Johann * 23.05.1901 + 13.05.1988 Tiegenhof,Roßgarten 2	Trippner Johanna * Taube * 04.02.1901 + 14.05.1988 Stutthof,Schulstr.Dzq.
	Weidemann Heinz * 22.10.1909 + 09.04.1988 Tghf.-Gr.Lesewitz+Danzig	Woydack Hildegard*Krause * 16.02.1924 + 11.01.1988 Stutthof,Kr.Gr.Werder	Zeller Käthe * Mierau * 13.09.1906 + 29.09.1988 Tiegenhof,Bahnhofstr.17	

Erinnerungen an eine Hochzeitsfeier in unserer Heimat

Einst kam ein Reitersmann ins Haus,
wollt führen meine Schwester aus,
die Schwester, noch sehr jung an Jahren,
war dunkelblond mit langen Haaren.

Der junge Mann fragt ganz bescheiden,
Du! Liebste! Kannst du mich auch leiden?
Sie sagte ja und schlug gleich ein,
zu folgen ihm auch in sein Heim.

Die Eltern hatten nichts dagegen,
und gaben auch dazu den Segen.
Nach Standesamt und Kirche dann,
waren beide jetzt nun Frau und Mann.

Die Hochzeitsfeier zuhaus' ganz groß,
ein Schwein und Kuh geschlachtet bloß,
verbacken ein Zentner Mehl und viele Eier,
es gab eine herrliche Hochzeitsfeier.

Viele Gäste kamen von fern und nah,
es kam das ganze Dorf beinah,
es wurde getanzt, gesungen, gelacht.
So ging es zu die ganze Nacht.

Um Mitternacht war die Schwester verschwunden,
auch wurde der Schwager nicht aufgefunden,
wo sie gewesen, man dachte sich's ja,
denn bald darauf waren beide wieder da.

Am frühen Morgen, das Fest lief nun aus,
die Gäste verließen verkatert das Haus.
Wir räumten nun auf, verzehrten die Reste,
was übrig geblieben vom Hochzeitsfeste.

Die Schwester jetzt ihre Mitgift bekam.
Was glaubt Ihr, was sie alles so nahm!
Viel Wäsche und Möbel, ein Pferd und eine Kuh
und vieles andere auch noch dazu.

Viele Jahre sind seitdem vergangen im Nu,
die Schwester ist alt, hat graue Haare dazu.
Viel zu schnell ist uns die Zeit entrückt,
einzig allein bleibt die Erinnerung zurück.

(Willy Regier, Petershagen)

Bei unserem letzten Heimattreffen 1987 in Holm machte Frau Irmgard Haase, geb. Steckel, Jahrgang 1924, fr. Tiegenhof, Schwarzer Wall 25, jetzt wohnhaft in 2240 Heide/Holstein, Lessingstr. 53, Tel. 0481-61879 den Vorschlag, 1989 zur "Goldenen Konfirmation" der hier aufgeführten Konfirmanden besonders einzuladen. Diesem Vorschlag bin ich gern nachgekommen, denn auch hierin zeigt sich heimatliche Verbundenheit. Nach der Pfingstandacht in Holm wollen wir uns zusammenfinden und uns unserer Konfirmation vor 50 Jahren erinnern. Leider habe ich nur die "Knaben" auf dem Bild, von denen leider viele im Krieg geblieben sind. Alle Anschriften sind uns nicht bekannt, darum bitte ich, sich mit Irmgard Haase in Verbindung zu setzen.

Dieses Einsegnungsfeierblatt wurde uns von Frau Lotte Messerschmidt, geb. Pietzker aus dem Nachlaß ihrer Mutter zur Verfügung gestellt.

Kurt Zywietz

Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme!

Offenbarung 3, 11

Die Konfirmanden des heutigen Tages:

Mädchen:

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1. Linda Boehm, Tiegenhof | 20. Margot Malshé, Petershagen |
| 2. Gerla Minder, Tiegenhof | 21. Anka Norbert, Petershagen |
| 3. Hildegard Lebling, Platenhof | 22. Johanna Zwillingmann, Tiegenhof |
| 4. Ruth Boland, Platenhof | 23. Frieda Wunderlich, Tiegenhof |
| 5. Renate Gulshé, Tiegenhof | 24. Johanna Schäfer, Tiegenhof |
| 6. Ingeborg Boehm, Tiegenhof | 25. Hilofotte Grünwald, Tiegenhof |
| 7. Hilofotte Dargak, Tiegenhof | 26. Elisabeth Schlichtermann, Tiegenhof |
| 8. Marilla Glauert, Ladelopp | 27. Gertrud Zimmermann, Tiegenhof |
| 9. Hilula Gahlle, Fürstenwerber | 28. Gerda Claassen, Tiegenhof |
| 10. Gijela Kohn, Petershagen | 29. Gertrud Hartwath, Tiegenhof |
| 11. Erna Handemann, Petershagen | 30. Elisabeth Kott, Kl. Stobbenort |
| 12. Erna Sahj, Petershagen | 31. Eilich Neumann, Neufeldtswald |
| 13. Vore Kiep, Dargak | 32. Emily Grönnau, Neuland |
| 14. Elisabeth Franz, Tiegenhof | 33. Lotte Albrecht, Petershagen |
| 15. Hildegard Rabenhof, Tiegenhof | 34. Betty Glodde, Kl. Mausdorf |
| 16. Charlotte Thiede, Platenhof | 35. Christel Landig, Neuland |
| 17. Rute Benz, Tiegenhof | 36. Gerla Wilshé, Tiegenhof |
| 18. Eva Kohnle Tiegenhof | 37. Eilich Döring, Petershagen |
| 19. Irmgard Stedel, Tiegenhof | |

Knaben:

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 1. Kurt Mittelndorf, Fischerballe | 19. Otto Hilft, Tiegenhof |
| 2. Werner Gagar, Rerman | 20. Felix Mebler, Tiegenhof |
| 3. Wolfgang Zimmermann, Vupushorf | 21. Otto Katt, Tiegenhof |
| 4. Gerhard Riehe, Tiegenhof | 22. Wilhelm Großmann, Nüdenau |
| 5. Günter Kapohle, Neuleh | 23. Willi Kelsberger, Tiegenhof |
| 6. Erik Reihle, Tiegenhof | 24. Horst Boehm, Tiegenhof |
| 7. Ernst Schülz, Petershagen | 25. Arnd Leppert, Tiegenhof |
| 8. Heinz Sehl, Petershagen | 26. Erich Thoms, Petershagen |
| 9. Werner Wöhmann, Petershagen | 27. Fritz Siedel, Tiegenhof |
| 10. Gerhard Wöhnen, Tiegenhof | 28. Erich Kralle, Weletshorst |
| 11. Günter Polz, Tiegenhof | 29. Karl-Heinz Rasner, Tiegenhof |
| 12. Hans Wehler, Tiegenhof | 30. Otto Hilfer, Tiegenhof |
| 13. Werner Neuge, Tiegenhof | 31. Willi Gelsert, Weletshorst |
| 14. Hans Fuhe, Tiegenhof | 32. Kurt Müller, Petershagen |
| 15. Heinz Rabenhof, Tiegenhof | 33. Helmut Foelke, Petershagen |
| 16. Kurt Jurek, Tiegenhof | 34. Erich Bergel, Petershagen |
| 17. Kurt Pfeiler, Tiegenhof | 35. Wilhelm Schmidt, Tiegenhof |
| 18. Erich Guttman, Tiegenhof | |



Einsegnungsfeier
der Konfirmanden
Des Herrn Konsistorialrat Kurowski

Sonntag Palmsonntag, den 2. April 1939
in Tiegenhof

A. O. Klotzer, Tiegenhof





Wer kann sich noch erinnern?

Feuer in Tiegenhof

"Die Firma Sagert brennt", so kam am 1. April 1933 die Nachricht zu uns nach Petershagen. Wir glaubten an einen Aprilscherz, war doch mein Bruder Erich dort im Geschäft als Gehilfe tätig. So fuhr ich morgens mit dem Fahrrad dort hin, um zu sehen, was geschehen war. Außerdem war ich auch als Lehrling bei der Firma Rudolf Dargatz tätig.

Was von der Firma Sagert übrig geblieben war, war nur noch ein rauchender Trümmerhaufen, den ich vorfand. Was war geschehen? In der Nacht vom 31. März zum 1. April war

im Treppenhaus der Brand ausgebrochen. Ich weiß es heute nicht mehr, ob durch eine brennende Zigarette oder durch einen Kurzschluß. Jedenfalls stand der mit Teppichläufern ausgelegte Treppenaufgang in Flammen, brannte gleich lichterloh und dichte Rauchschwaden zogen hinauf in die obersten Räume, in denen mein Bruder und noch ein Gehilfe schliefen. Im angrenzenden Zimmer schlief das Stubenmädchen. Der Fluchtweg war, als die Bewohner erwachten, abgeschnitten. Das Dienstmädchen, ganz unter dem Dach wohnend, brach am Fenster stehend zusammen und verbrannte. Der Kollege meines Bruders rettete sich durch einen Sprung auf das harte Kopfsteinpflaster, brach sich beide Beine und das Becken und lag schwer verletzt im Krankenhaus. Mein Bruder Erich, ein guter Turner, konnte sich über das Dach und durch einen Sprung auf das Nachbarhaus retten, von wo er mit der Feuerwehrleiter geborgen wurde. Sein Chef und dessen Frau wurden vom Balkon heruntergeholt und erlitten eine schwere Unterkühlung. Zum Glück war die unweit des Geschäftes liegende Tankstelle nicht explodiert, wodurch noch ein viel größerer Schaden entstanden wäre. Rauchschwaden und rauchende Trümmer waren die Reste eines ehemaligen Feinkost- und Kolonialwarengeschäftes mit angrenzender Gastwirtschaft, einst ein viel besuchtes Geschäft der Firma Sagert. Nachdem sich mein Bruder Erich von dem Schock erholt hatte, fand er eine Stellung bei der Schutzpolizei in Danzig.

Willy Regier, Seitzstr. 2
6550 Bad Kreuznach

Tiegenhagen



Kurtis St. Dardex

Meine lieben Tiegenhagener Landsleute,

in der Heimat haben wir uns zu vielen Gelegenheiten im "Holländer getroffen. Ich denke an Maifeiern, Feuerwehrball, Kriegerkameradschaften, Erntefeste, Marzipanverwürfelung, Weihnachtsfeiern der Schule und anderes. Die Gaststätte zum "Kleinen Holländer" gibt es seit 1945 nicht mehr, darum sollten wir alle aus Tiegenhagen und Umgebung an den stets gut vorbereiteten und gerne besuchten Tiegenhöfer Treffen teilnehmen. Ansprechen möchte ich besonders diejenigen, die noch nie die Möglichkeit hatten dabeizusein.

Oder fehlte es an Mut?

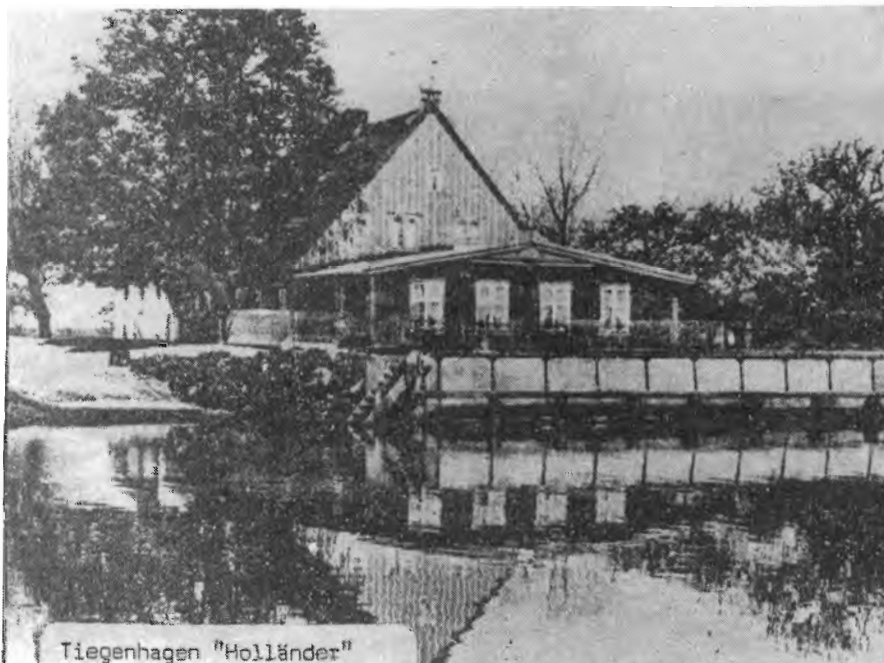
Auch Ehepartner oder Freunde, die nicht mit dem Wasser der Tiede getauft wurden, werden sich in unserem Kreis wohlfühlen. Viele alte Bekannte könnten sich in Holm wiedersehen.

Zum Schluß noch ein herzliches Dankeschön an Kurt Zywietz. Ohne ihn gäbe es diese Treffen nicht.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für 1989
wünscht

Horst Bergmann

2400 Lübeck 1, Wesleystr. 24
Tel. 0451 / 49 74 79



Tiegenhagen "Holländer"

Treibjagd

von Hans-Joachim Dyck

Eines der aufregendsten Ereignisse im Leben eines Dorfes in den 30er Jahren war die Treibjagd. Bejagd wurden Hasen und Füchse. Schon die Vorbereitungen zu diesem Ereignis wurden wir Kinder eingespannt. Die vorgedruckten Einladungspostkarten mußten adressiert und frankiert werden, bevor sie im Briefkasten verschwanden. Wie schön immer der Halbsatz auf jeder Karte: Frühstück aus der Tasche. Das bedeutete, jeder Jäger mußte für seinen Tagesproviant selbst sorgen. Die eingehenden Rückantworten - meist telefonisch - wurden sorgfältig registriert. Alle Bretterwagen - vom Rüben- oder Dungfahren meist nicht sehr sauber - wurden auf "Hochglanz" gewaschen und jahreszeitwidrig auf Leiterwagen umgerüstet, mit Rapsplanen versehen. Seitlich wurden der Länge nach Bretter befestigt, auf denen die Jäger Platz nahmen, um von Treiben zu Treiben transportiert zu werden. Alles war genau durchdacht und eingeteilt. Kürzeste Wege für Jäger und Treiber. Schließlich waren die Tage kurz, und fertig werden mußte man. Ein Problem vor Beginn war immer auch die Einteilung der Jäger. 3 Gruppen wurden gebildet, d.h. an 3 Seiten Jäger und an einer Seite die Treiber, die die Hasen aufschrecken sollten. Natürlich gab es für die größeren Schüler schulfrei, denn alle wollten dabeisein. Sie wurden durchsetzt mit landwirtschaftlichen Jungarbeitern. Auf das Zeichen "Haa oop" ging's dann los. Gleich danach begann die ganze Treibermeute mit ihrem Jagdgebrüll: "Haas oop, stoh oop, sonst kriechst met dem Knüppel oop de Kopp." Abends war dann alles heiser, denn dies Gebrüll hielt den ganzen Tag an.

Einfach war's nicht, den ganzen Tag über gefrorene Sturzäcker mit 'nem Stock in der Hand zu laufen. Oft klebten die Stiefel vor Dreck, wenn es noch nicht ausreichend gefroren hatte. Uns war's Schwerstarbeit, aber Spaß gemacht hat es. Schließlich mußten die Treiber auch das geschossene Wild (Hasen oder Füchse) bis zum Ende des Treibens zum Sammelwagen tragen. Auch wasserführende Gräben galt es bei den Treiben zu überwinden. Schlecht, wenn man sich schon beim 1. Treiben die Schuhe vollgescheppt hatte. Da konnte frühestens nach 2 Treiben gewechselt werden, weil man dann am Dorf war. Danach ging's überhaupt nicht mehr.

Viel Einfühlungsvermögen bedurfte es beim Auslösen der Jägerplätze. Diejenigen, die der Treiberkette am nächsten standen, hatten wenig Gelegenheit große Jagdbeute zu machen. Da wurde schon beim Losen oft "Geschummelt" und für die "Routinierten" die besseren Plätze reserviert. Schließlich brauchte man einen "gestandenen" Jagdkönig. Aber alles mit Maß und Ziel. Wurde übertrieben, mied die Jägerschaft im nächsten Jahr diese Jagd. Auch Disziplin war gefragt. Schlug einer der Jäger über die Stränge, gleich welcher Form, sei es er mischte sich unter die Treiber und schoß durchgebrochene Hasen, sei es er schoß, wenn auch weit in Richtung Treiber oder er nahm dem Nachbarn den Hasen weg, dann blieben weitere Einladungen aus. Denn da waren sich alle Jagdpächter einig, für unwaidmännisches Verhalten gab's nur den Ausschluß. So ein Jäger hatte es schwer, wieder anerkannt und eingeladen zu werden.

Doch jetzt einiges zum Ablauf. Angefangen wurde "Oben" - für Neumünsterberg war es die Westseite. Zuerst ging es in Richtung Weichsel. Das Ganze war so durchdacht, daß möglichst wenig Transporte von Jägern bzw. Treibern durchzuführen waren. So brauchten nach dem 1. Treiben die Jäger der linken Flanke nur eine Kehrtwendung zu machen, schon standen sie für's 2. Treiben bereit. Die rechte Flanke kam an die Frontseite des 2. Treibens und die Frontseite des 1. an die Flanke zur Schöneberger Grenze. Das hatte den Vorteil, daß am Ende der Jagd jede Jägergruppe 2 mal an der Frontseite und 4 mal an Flanken standen. Nach diesen zwei Treiben kam die große Pause. Es mußte gründlich umgruppiert werden. Auch wir Treiber kamen in den Genuß, gefahren zu werden. Natürlich gab's für uns Schmalzbrote und heißen Tee. Für die Jäger auch noch ein "Schnäpschen". Aber es blieb bei einem. Alkohol war während der Jagd verpönt. Wehe dem, der sich nicht daran hielt. Ja, und danach die nächsten 4 Treiben, zwei geradewegs in Richtung Osten. Für uns Treiber entfiel damit der Platzwechsel. Dadurch hatten wir 'ne verdiente Ruhepause. Transportiert werden mußte nur die Frontseite, die beiden Flanken wechselten fliegend. Die letzten beiden Treiben waren wieder gegenläufig, auch dadurch entfiel der Transport einer Flanke. (Siehe auch grobe Skizze). Jäger und Treiber kannten das alles, und die "Neulinge" mußten halt auf Draht sein, um mitzukommen. Viel gefackelt wurde nicht. Wer nicht da war, mußte "Schusters Rappen" benutzen und nachlaufen, Viele Jäger hatten ihren Jägersitz dabei, von der obligatorischen Jagdtasche ganz zu schweigen, ein stabiler Holzstiel mit Metallspitze und -platte, um ihn vor zu tiefem Einsinken zu schützen, oben dann ein aufklappbarer Ledersitz. Rückenlehne war dann meist eine Weide. So ein Stück hätte ich gerne noch, jagdtasche eingeschlossen.

Nach jedem Treiben wurde dann sorgfältig die Jagdbeute der einzelnen Jägergruppen durch den Verantwortlichen registriert, und kaum war das letzte Treiben abgeschlossen - es endete in Münsterberg am Kleinbahnhof - stand auch schon der Jagdkönig fest. Während wir Treiber unseren sauer verdienten Obulus erhielten, wurde er an Ort und Stelle ausgezeichnet.

Durfte er dafür doch beim abendlichen Schüsseltreiben einige Runden spendieren. Dafür bekam er aber auch, hatte er einen Fuchs geschossen, dessen Fell, und ein Fuchs zählte gleich 5 Hasen. Die größte Jagdbeute, die ich zu Hause erlebte - ich glaube, es war 1936 - waren 235 Hasen und 5 Fuchse. Danach begann das große Hasensterben, und diese Ergebnisse wurden später nicht annähernd erzielt. Ich erinnere mich, daß es in einem Jahr sogar wesentlich unter 100 Stück waren.

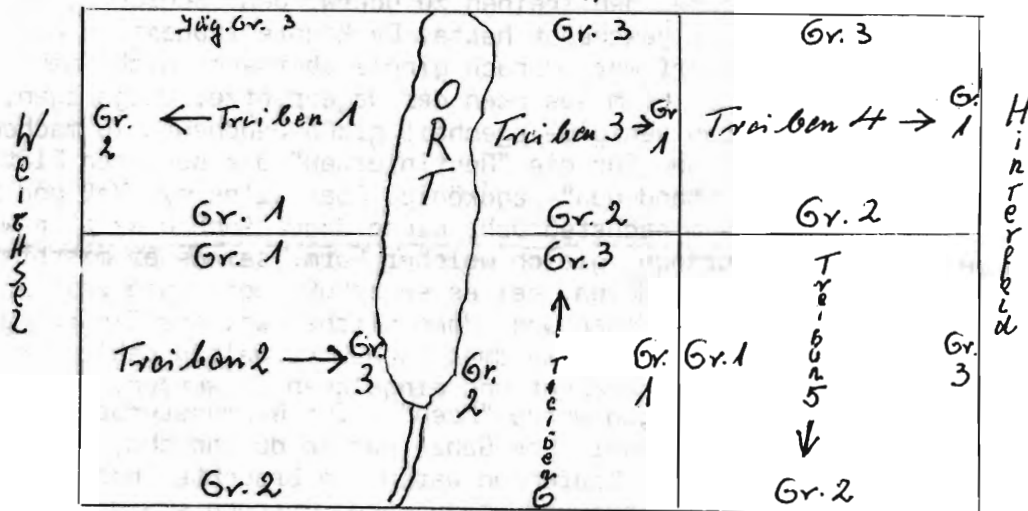
Festzustellen bleibt noch, daß nicht die ganze Münsterberger Markung bejagt wurde. Das Hinterfeld und Mierauerwald wurden gesondert - meist recht exklusiv - mit sogenannten Kesseltreibern abgelaufen. Bei Kesseltreiben wird ein bestimmter Bereich von Treibern mit Jägern durchsetzt eingekesselt. Der Kessel bewegt sich aufeinander zu. Geschossen werden darf aus Sicherheitsgründen nur nach außen, wenn Has' oder Fuchs den Kessel durchbrochen haben.

Ein Wort noch zum Schüsseltreiben; es fand bei uns traditionsgemäß bei Roth in Rothebuche statt. Natürlich gab's deftige Erbsen mit Speck. Und feucht-fröhlich ging es immer zu. Nur gut, daß die Pferde oft den Weg in die heimatlichen Ställe alleine fanden. Passiert ist nie etwas. Erlebt habe ich so ein Schüsseltreiben nie, schließlich war ich noch ein Kind. Und später, im Krieg, da war halt alles anders.

Fazit: Schön war's in unserer Jugendzeit. Viel haben wir erlebt, und in Gedanken lebt alles weiter - die Treibjagd in Neumünsterberg.

Ablauf der 6 Treiben, 2 oben sind nach dem Stückstück 4 unten in der Skizze

Weidmel - Haff - Komal



Markung Schönberg

Die Nixe, eine Trakehner Fuchsstute, aus dem Großen Werder hatte Menschenverstand (Verfaßt nach einer wahren Begebenheit)

In des Großen Werders Grenzen lebte einst ein weiser Mann, daß man dann nach vielen Lenzen darob immer staunen kann.

Edwin Tümler, Herr und Meister, Rektor später wie ein Fürst, ruft in Steegen viele Geister, daß du dich nur wundern wirst.

Viele Jahre sind vergangen, nach Vertreibung all' dahin, als Edwin mit groß Verlangen nur die Heimat trug im Sinn.

In Kückwerder an der Weichsel, die in Richtung Elbing floß, zog, gespannt in Gabeldeichsel, den Dogcart ein heller Voß.

In Kückwerder lebt die Schule in dem lieben Werderblott. Und auf des Katheders Stuhle lehrt' der Schulmeister mit Gott.

In Kückwerder lebten Geister in dem treuen Bauernstand. und sie ehrten den Schulmeister. Tüchtigkeit hatte Bestand.

Als Edwin noch jung an Jahren, liebt er hier ein Jungfräulein. Und nach Tiegenort sie fahren. Denn dort soll die Hochzeit sein.

Bauernhöfe, Schulhaus waren fest geschmiedet und vereint. Wie ein König kam gefahren Edwin. — Doch man hat geweint,

Als er dann nach Steegen ziehen wollte nun als Rektor hin. Auch die Jahre wollten fliehen. Hatte er das auch im Sinn?

Einstmals eilt im leichten Dogcart Edwin in das liebe Thoff. Dort besucht er die Versammlung, wo man drauf Machandel soff.

Und die Rückfahrt ward beschlossen. Und schon trabte los der Voß, als man hatte treu begossen Freundschaft wie im »Alten Schloß«.

Von »Körnowski« fuhr es sachte, durch der Straßenbäume Reihn. Denn man wollte nun vor Nichte endlich doch in Steegen sein.

Und die Leine wurde länger. Sanft entschlief das müde Haupt. Und der Dogcart schaukelt bänger Richtung Steegen, hat's geglaubt.

Als dann früh die Sonne lachte, stand vor ihrem alten Tor Nixe, bis Edwin erwachte. Das kam ihm doch seltsam vor.

Denn von der Versetzung ahnte unsere treue Nixe nichts. Sie den Weg nach Hause kannte. An Steegen interessiert sie nichts.

Als der Morgen nüchtern machte unsern Edwin an dem Ziel, er doch herzlich selber lachte über dieses lust'ge Spiel.

Und die Treue muß man loben hier im lieben Werderland, wo man aller Angst enthoben. Selbst das Pferd nach Hause fand.

Liebe, treue Lehrerseel, nur ein Bild sei diese Fahrt. — Daß dich nie das Heimweh quäle! Heimwärts geht der letzte Start.

Die Volksschule in Tiegenhof

Über die Volksschule Tiegenhof ist bisher so gut wie gar nichts geschrieben worden. Darum will ich versuchen, Erinnerungen aus den dreißiger Jahren an sie wachzurufen.

Wie allen Tiegenhöfern bekannt sein dürfte, stand diese Schule auf dem Schloßgrund. Über die Stobbe- und Schwimmbrücke in der Lindenstraße, vorbei an der Machandelfabrik bzw. an der evangelischen Kirche, führte der Weg zu ihr. Dabei bot sich einem von der Stobbebrücke aus ein schöner Blick auf die alten Speicher an der Tiege. War man dann auch noch an der Realschule vorbei, hatte man die Volksschule bald erreicht, an der ich 1929 eingeschult wurde. Mein Weg allerdings war etwas anders, da wir damals am Schwarzen Wall gegenüber dem neuen evangelischen Friedhof wohnten. Ich mußte über den Lagerhof von Manhold und den eingezäunten Weg zwischen diesem Hof und dem Garten des Lehrers Walter Puff entlang bis zum Petersiliengang. An seinem Ende erreichte man dann die Lindenstraße, und wie schon beschrieben, war es darauf nicht mehr weit bis zum Schloßgrund und der Volksschule.

Bis zum 3. Schuljahr gab es Mädchen- und Jungenklassen, an den Türen bezeichnet mit I bzw. Ia, II bzw. IIa usw. Vom 4. Schuljahr ab gingen dagegen Mädchen und Jungen zusammen in eine Klasse. In demselben Gebäude war auch die katholische Schule untergebracht, doch gab es in den späteren Jahren keine konfessionell getrennten Klassen mehr. Katholische und evangelische Schüler wurden dann gemeinsam unterrichtet. Zu meiner Zeit war Herr Felske Rektor der Volksschule, und mein erster Lehrer war Herr Goedtke. Dem Lehrerkollegium gehörten außerdem - soweit ich mich richtig erinnere - die Damen Wegener, Heß, Lilienthal und Gerda Wehrmeyer an sowie die Herren Helbing, Otto Rüniger, Foth, Hartmann, Gustav Stabenau, Frischbutter, Florianski. Nach der Versetzung einiger Lehrer kamen neu hinzu: Werner Bartsch, Wiens, Hans-Georg Waechter und Harry Sommer. Nachfolger von Rektor Felske wurden die Herren Frentz und Meyer. Für die damalige Zeit war unsere Schule sehr modern. Mitte der dreißiger Jahre wurde ein An- und Hochbau vorgenommen. Dadurch entstanden weitere Klassenräume, eine große Aula, eine Küche sowie ein Werkraum. Im Keller wurde ein großer Dushraum geschaffen. Vom 4. Schuljahr an saßen wir Schüler nicht mehr in den herkömmlichen Schulbänken sondern auf Stühlen an Tischen. Das hatte den Vorteil, daß man den Stuhl in jede Richtung drehen konnte, in der sich der Lehrer gerade befand, und dieser war nicht starr an seinen Platz gebunden. Der Lehrplan war sehr abwechslungsreich. Für Naturkunde, Erdkunde und Raumlehre wurde der Unterricht oftmals draußen im Freien abgehalten, doch besaß unsere Schule auch sehr viel Anschauungsmaterial in Gestalt von Landkarten für Erdkunde, Illustrationen für den Naturkundeunterricht und bildmaterial für die Religionsstunden. Jeder unserer damaligen Lehrer war in der Lage, in jedem Fach Unterricht zu erteilen. Wenn bei uns einmal der Sportlehrer krank war, fiel die Stunde nicht etwa aus, sondern unser Klassenlehrer gab sie.

Vom 4. Schuljahr ab begann der Unterricht um 7.30 Uhr. Bis 8 Uhr hatten wir Frühsport, mit Freiübungen, Laufen und Ballspielen, an jedem Morgen, ganz gleich, ob es Sommer oder Winter war. In den späteren Jahren wurde noch Schwimmen, Werken und für die Mädchen auch Kochen in den Unterrichtsplan aufgenommen. Im eigenen Schulgarten am Sportplatz wurde die Gartenarbeit gepflegt. Alle zwei Monate wurde für alle Klassen ein Wandertag angesetzt, damit die Schüler die nähere Umgebung kennenlernen konnten. In längeren Abständen fanden Elternabende der Aula oder auch manchmal Konzerte des Schulorchesters unter Leitung von Lehrer Harry Sommer statt. doch nicht für die größeren Schüler wurde auf diese Weise für Abwechslung gesorgt. Zu den Kleinen kam manchmal der Kasper, oder ihnen wurden Märchen mit Lichtbildern gezeigt. Immer war die Schulleitung darum bemüht, für alle Schüler, ob groß oder klein, auch außerhalb des regulären Unterrichts abwechslungsreiche Unterhaltung zu schaffen, und sie konnte des Dankes ihrer Schüler gewiß sein. Wer einmal die Volksschule in Tiegenhof besucht hat, wird sich bestimmt gern seiner Schulzeit erinnern.

Otto Lemke



Im Sommer dieses Jahres besuchte ich mit meiner Familie Frau Michalski. Bei dieser Gelegenheit besuchten wir die Grabstätte von Günter Jeglin auf dem Domfriedhof in Schleswig. Wir legten einen kleinen Strauß nieder, verweilten in Gedanken an unsere gemeinsame Arbeit für unsere Heimat und machten diese Aufnahme.

Zy.

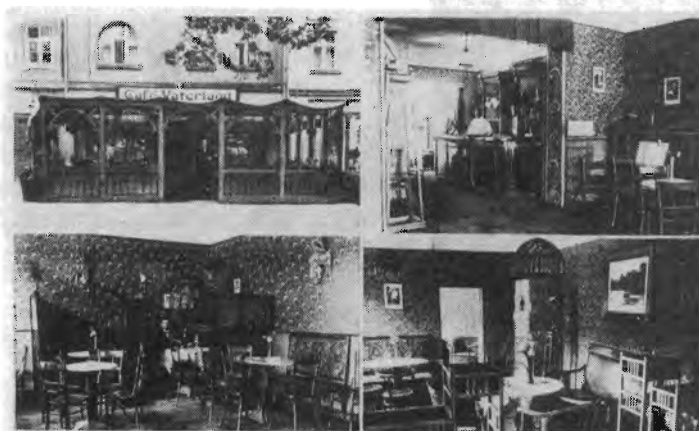
Nach einer Reihe von Erinnerungen verschiedener Art an meine Heimatstadt Tiegenhof, möchte ich heute einmal der vertrauten Gaststätten gedenken, die genau so gern von der Landbevölkerung wie von den Einwohnern unserer Stadt besucht wurden.

Beginnen wir in der Neuen Reihe mit der Gaststätte Koßler, die mehr oder weniger an den Markttagen von den Händlern besucht wurde, da der Ochsenmarkt nicht weit entfernt war. An der Ecke Neue Reihe/Bahnhofstraße lud dann das "Hotel Stadt Danzig" (Inhaber Bettin, vorm. Schulz) zur Einkehr ein. In der Bahnhofstraße neben dem Kino war das bei uns allen in Stadt und Land beliebte "Café Vaterland", später "Werder-Café" gelegen. Besitzer - auch des Kinos - war zuletzt Herr Littfaß; spätere Inhaber waren Herr Bauer, Herr Wagner und Herr Knorr. Das Café war wie alle anderen gut eingerichtet; außerdem gab es dort eine Tanzfläche und im Sommer - Eis! Sehr oft spielte eine Drei-Mann-Kapelle zum Tanz auf, u.a. die Kapelle Welker. Der Schlagzeuger war manchmal - in der damaligen Zeit wenig anzutreffen - ein Neger. An der Ecke Elbinger Straße stand das "Bahnhofshotel", Inhaber Herr Berg, später Herr Theuring, mit mehreren Zimmern zur Übernachtung für auswärtige Gäste.

Auch der Bahnhof verfügte über eine kleine Gaststätte. Am Schwarzen Wall lag die Wirtschaft von Erich Manhold, der im Sommer, wenn auf dem Sportplatz Schulsportfeste und sonstige Veranstaltungen waren, dort noch einen Erfrischungsstand unterhielt. Ein paar hundert Meter weiter gegenüber dem Haus der Jugend, Ecke Lindenstraße/Schwarzer Wall, sah man sich dann vor der Gaststätte Ostrowski, wo sehr oft die Arbeiter, die mit Fahrrädern nach Neuteich zur Zuckerfabrik fuhren, vor der Hin- bzw. der Rückfahrt einkehrten. Stammgäste aber waren die Bewohner der anliegenden Straßen.

In der Lindenstraße lagen, außer der kleinen Wirtschaft von Bäcker Dezian, Hotel Katt und Sagert, wo es einen guten Mittagstisch gab und die verschiedensten Spezialitäten serviert wurden. Hotel Sagert war wegen seiner ausgezeichneten Krebsuppe bekannt, aus Krebsen, die in der Nogat oder in der Lake gefangen wurden. Leider brannte das Gebäude in der Nacht zum 1. April 1933 total ab. Bei dem Brand kam eine Hausangestellte ums Leben. Wo das Hotel Sagert gestanden hatte, wurde später eine Tankstelle eröffnet. In der Marktstraße gab es zwei kleine Gaststätten, von Theuring, später Kinkski, und schräg gegenüber die "Weintraube". In beiden Lokalen, wenn sie auch klein waren, haben sich die Gäste recht wohl gefühlt, schon allein aus dem Grund, weil sie überall freundliche Bedienung vorfanden.

Am Anfang der Schlosserstraße lag auf der rechten Seite die Konditorei mit Café von Ernst Korella. Die letzten Gaststätten befanden sich in der Vorhofstraße. So gab es eine Frühstücksstube von Fleischer Hans Albrecht, wo man das schönste und saftigste Fleisch zum Mittagessen serviert erhielt. Konnte es auch in einer Metzgerei anders sein? Natürlich gab es auch dort das Stobbesche Bier und den Tiegenhöfer Machandel mit oder ohne Pflaume. Das "Gasthaus zum Vorhof", Inhaber Fritz Epp, war ebenfalls weit über die Grenzen unseres Städtchens bekannt. Im 1. Stock befand sich ein kleiner Saal, in dem der Kriegerverein und der Marineverein Tiegenhof ihre Versammlungen abhielten. Genau so wie das "Gasthaus zum Vorhof" war die Gaststätte Kornowski ein beliebtes Lokal für die Stammgäste, aber auch für die Landwirte der nahen Dörfer, denn zu beiden Lokalen gehörte eine Ausspannung, d.h. dort wurden die Pferde in den Stall gebracht und versorgt. Die Bauern brauchten sich in der Zeit, die sie in den Wirtschaften verbrachten, keine Sorgen um ihre Tiere zu machen. Das "Deutsche Haus", letzter Inhaber Legel, vormals Rhode, war das letzte Lokal in Tiegenhof mit großem Saal, Bühne und Garten. Dort wurden Theaterstücke aufgeführt, und manch ein "Bunter Abend" veranstaltet, u.a. auch ein vom Landessender Danzig durchgeführter Abend unter dem Motto "00 unter dem Machandelbaum". Später mußte das "Deutsche Haus" dem Bau des Hauses der Volksgemeinschaft weichen. Dieser Bau war dann der größte im Kreis Großes Werder. Ein sehr geräumiger Saal, eine gemütliche große Wirtschaft und in einem Kellerraum eine Bauernschänke auf Werderart krönte diesen weitläufigen modernen Bau. Manch einer wird sich an die schönen Stunden, die er in einer dieser Gaststätten erlebt hat, wohl gern erinnern.



Größtes aus dem Café Vaterland, Inh. A. Littfaß, Tiegenhof (Friedstadt Danzig)

Unsere treuen Spendern ein herzliches Dankeschön

Affelt Vera * Ziemens Tghf. Marktstr. 4 + Dirschau 6532 Oberwesel-Engenhöll 06744-583 Rieslingstr. 13	Ahrens Irmtraut * Noetzel-Korsch Tghf. Neue Reihe 144 4520 Melle 1 Neuero Masch 31 05422-43404	Dr. Albrecht Erich Lindenau, Kr. Gr. Werder 2300 Kiel 14, Kaiserstr. 3 0431-77477	Albrecht Kurt + Erna * Henkel Lindenau + Tghf. Schwarzer Wall 8 2300 Kiel 14, Brückenstr. 13 0431-726188
Altrock Friederike * Hildeb. Tiege + Dirschau, Bahnhofstr. 2401 Gr. Grönau, Mecklen - 04509-1412-burger Str. 33	Ameskamp Brigitte * Kühn Petershagen, Kr. Gr. Werder 2848 Vechta i/O. Kettelerstr. 10 04441-6500	Amende Edlgard * Fadenrecht Tghf. Marktstr. 72 + Königsberg 8000 München 19, Prinzenstr. 73 089-174593	Arndt August Danzig-Tghf. Vorhofstr. 36 4000 Düsseldorf 30-Nord, York- 0211-441065 Str. 1a
AGmann Heinz + Ursula * Wenzel Vierzehnhuben + Neuteich 4800 Bielefeld 11, Mosel- 05205-6766 weg 22	Ax Arno + Elisabeth * Bayer Tghf. Ostsee-Str. 33 2800 Bremen 41-Neue Vahr, 0421-473409-Witzleben-Str. 221	Barbulla Fritz Tghf. + Zoppot, Grünerweg 10 2350 Neumünster, Haart 81	Bartsch Bernhard + Marta * Weirows- Hakendorf, K. Gr. Werder -ki 2350 Neumünster, Ehndorfer Str. 04321-64923
Barwich Helene * Möller Tghf. Siedlerweg 6/Laubenk. 4515 Bad Essen 1-Wittlage 05472-3176 Im Kamp 17 q	Barwich Reinhard + Anni * Tönsing Tghf. Siedlerweg 6/Laubenkolonie 4515 Bad Essen 1, Schlömannstr. 9 05472-7256	Barwig Otto + Wanda * Fanslau Zeyer, Kr. Gr. Werder 2000 Hamburg 65, Ilkstraat 66	Bastian Grete * Reisberger + Irmgd. Tghf. Nordstr. 1 7200 Tuttlingen, Röntgenstr. 96 07461-6806
Beer Ursula 8202 Bad Aibling, Kranz- hornstr. 18	Behrendt Helga * Nielsen Tghf. Ziegelhof 13 4802 Halle/Westf. Gartenstr. 19 05201-5657	Bergen Karl-Heinz + Rosalinde Tghf. Kirchstr. 21 * Meyer 3139 Gehrde 1, Ortsteil Kollase 2 05863-1266	Bergen Werner + Gertrud * Winkel Tghf. Kirchstr. 21 3403 Friedland-Stockhausen 05509-1441 Göttinger Str. 4
Bergmann Horst + Lieselotte Tiegenhagen + Altendorf 2400 Lübeck, Wesleystr. 24 0451-497479	Bergmann Marie * Krüger Tiegenhagen, Kr. Gr. Werder 2400 Lübeck, Holländerkoppel 1 0451-494143	Bergthold Elisabeth * Groß 8930 Schwabmünchen, Jahnstr. 8 Tghf. Platenhof, Dammweg 2 08232-8645	Beyer Gerhard + Anna * Zinnel Tghf. Nordstr. 17 7107 Bad Friedrichshall-Kochen- 07136-6268 Max-Eyth-Str. 5 -dorf
Bielfeldt Herta * Penner Tghf. Rückenau + Dzg. -Oliva 76 Fahr, Feuerwehrstr. 25 07821-24506	Boehm Eberhard + Margret * Sure Tghf. Bahnhofstr. 157 3000 Hannover 71, Am Heister - 0511-522582 holze 2 A	Bohle Marqot * Todtenhaupt + Norbert Tghf. Neue Reihe 13 3400 Göttingen, Am Bismarckstein 0551-24561 Nr. 3	Borgs Ingrid * Lewanzig Tghf. Marktstr. 12 5060 Bergisch Gladbach 1 02204-1549 Elisabethstr. 2
Brandes Edith * Schönfeld Tghf. Lindenstr. 181 6252 Diez/Lahn, Albertine- 06432-3212 Str. 4	Brandt Ilse Jungfer-Neudorf, Kr. Gr. Werder 2943 Esens, Schafhauser Weg 5 04971-4904	Brix Dorothea * Enß + Hans = Jürgen Schönhorst, Kr. Gr. Werder 2105 Seevetal 3, Fachenfelderweg 04105-83537 Kr. Harburg Nr. 118	Brockmann Ilsa * Güßfeld + Theodor Tghf. Badowskistr. 3 4150 Krefeld, Vogelsangstr. 1 02151-594997
Dr. Broese Siegfried Tghf. -Schloßgrund + Danzig 6120 Michelstadt, Stadt - 06061-72847 ring 47	Broese Wally * Dietze - Dzienian Tghf. Lindenstr. 3 + Danzig 3100 Wittingen, Fulau, Kr. Gifhorn 05831-8883	Buchhorn Erna * Hannemann + Walter Tghf. Petershagenerweg 2 + Elbinq 5810 Witten, Danziger Str. 14 02302-13254	Büchau Max Steeqen, Dorfstr. 120b Gr. Werder 2400 Lübeck, Kopernikusweg 3 0451-606174
Buhr Paul Tghf. Reichsdtsch. Siedlg. 5802 Wetter-Ruhr 4, 02335-72348 Eickenstr. 17	Burmeister Brigitte * Schlenker Tghf. Neue Reihe 1 8591 Bärnau, Hermannsreuth 42 09635-1372 Oberpfalz	Dr. Christensen A. W. + Elsa * Mekel - Tiegenhagen, Kr. Gr. Werder burger 2240 Heide, Landvogt Johannsen 0481-3854 Str. 26	Conrad Werner + Christel * Penner Steeqen + Tghf. Marktstr. 5 2190 Cuxhaven 13-Altenwalde 04723-4159 Mecklenburger Str. 5
Cunardt Kurt Tghf. Bahnhofstr. 7 4200 Oberhausen 12, Dir- 0208-603078 lingsweg 100	von Damm Jürgen + Herta * Waschau Tghf. Bahnhofstr. 157b + Berlin 4000 Düsseldorf 1, Tiergartenstr. 0211-682551 Nr. 3	Dersch Gerda * Krieg Tghf. Roßgarten 17 7831 Riegel-Kaiserstuhl, Bahnhof- 07642-7027 str. 6	Dirks Elsbeth * Wiebe Lupushorst, Kr. Gr. Werder 2732 Sittensen, Mühlenstr. 28 04282-2499
Doelfs Alfred + Ingeborg Tghf. Lindenstr. 15 (194) 2409 Scharbeutz 2-Klingbg. 04524-318 Fasanenweg 16	Döll Erna * Kanzler vw. Saß + Fritz Tghf. Vorhofstr. 51 b/Fritz Epp 4000 Düsseldorf, Lichtstr. 16 0211-686815	Draeger Ursel * Mundelius Tghf. Vorhofstr. 39 + Berlin 3100 Celle, Wederweg 11 05141-7634	Dreier Gerda * Conrad Tghf. Feldstr. 4 5000 Köln-Niehl 60, Amster - 0221-714165 -damer Str. 205
Dück Hans-Joachim + Ursula Gr. Enkenkampe + Kl. Montau 67 Enkenbach-Alsenborn 06303-1513 Paul-Münch 9	Dück Reinhard + Edith * Kersten Tghf. Ostsee-Str. 37 4030 Ratingen 1, Jasminweg 22 02102-473266	Dyck Gerhard + Erika Einlage/Nogat, Kr. Gr. Werder 5300 Bonn 2-Bad Godesberg Niersteiner Str. 13	Dyck Hans-Joachim + Helga * Bergen Neumünsterberg, Kr. Gr. Werder 7338 Zell u. Aichelberg 07164-3387 Boßlerstr. 19
Dzaack Käthe * Reich Tghf. Schloßgrund 10 2400 Lübeck, Ziegelstr. 47 0451-471915	Dzaack Erhard Tghf. Schloßgrund 10 2400 Lübeck, Ziegelstr. 47 0451-471915	Ehlert Gerda * Langnau Petershagen, Kr. Gr. Werder 6052 Mühlheim/M., Ludwigstr. 58 06108-72442	Enders Gertrud * Kirschen + Paul Tiegenhagen, Kr. Gr. Werder 6209 Heidenrod 4, Barbachweg 8 06772-6795
Enders Werner + Helga * Müller Tghf. Bahnhofstr. 152 5603 Wülfrath, Memeler 02128-2367 Str. 58	Engbrecht Hannelore Altebabke, Kr. Gr. Werder 7086 Neresheim, Samariterstift Baden-Württbg.	Engelbrecht Willy + Irmgard * Preuß Fürstenau-Reinland Gr. Werder 4600 Dortmund 16, Hessische Str. 0231-854267 Nr. 112	Enß Lisbeth * Albrecht Tghf. Ostsee-Str. 51 7150 Backnang-Sachsenweiler 07191-83841 Mennostr. 3
Entz Hans-Hennig Vorfahren aus Baarenhof 2000 Hamburg 70 Nr. 2 040-6936651 Hortensienweg	Erzig Anneliese * Ellert Fürstenau, Kr. Gr. Werder 5509 Beuren, Wendelinstr. 5 06586-545	Faber Herta * Döring Tghf. -Platenhof + Danzig, Bülowstr. 4040 Neuß 1, Rhein, Berliner Platz 02101-57382 Nr. 1	Fast Margarete * Willms Tghf. Ziegelhof 71 4300 Essen 11, Erdweg 25
Faulenbach Gerlind * van Freienhuben Riesen 2308 Preetz, Danziger Str. 04342-81068 Nr. 19	Fehrentz Erika * Gröning Tiegenhagen, Kr. Gr. Werder 7910 Neu Ulm, Gartenstr. 31 0731-83383	Felske Erna * Seedig + Tochter Eva Tghf. Bahnhofstr. 13 2000 Wedel/Holstein, Heinestr. 6 04103-82845	Ferchau Friedel Tghf. Ziegelhof, 5 2447 Heiligenhafen, Röschkamp 16 04362-8316
Fieght Helene * Hein Reimerswalde, Kr. Gr. Werder 6753 Enkenbach 1, Nogatstr. 06303-1356 27	Filchner Otto + Elisabeth * Kremp Tghf. Kanalstr. 23 + Petershagen 7815 Kirchzarten, Dr. Gremmels- 07661-61895 bacher Str. 18	Dr. Fischer-Wingendorf Hanna * Zie- Tghf. Schloßgrund 17a semer 3540 Korbach 1, Hochstr. 14 05631-3306	Flier Rosemarie Lindenau, Kr. Gr. Werder 6900 Heidelberg, Viernheimerweg 06221-81514 7
Flink Erwin Gr. Lichtenau, Neuteich 5600 Wuppertal 23, Siegel- 0202-61890 berg 110	Folchert Kurt + Edith * Berger Beiershorst, Kr. Gr. Werder 5600 Wuppertal 2-Barmen, Hins- 0202-599179 bergstr. 68	Foth Frieda * Peter + Friedrich Lakendorf, Kr. Gr. Werder 5840 Schwerte, Appelhof 13 02304-13395	Foth Minna * Fischer Tghf. Dammweg 3 + Ladekopp 4600 Dortmund 1, Gneisenastr. 0231-821582 str. 101
Franz Wolfram + Anneliese Jungfer, Kr. Gr. Werder 2084 Rellingen, Karl Bunje 04101-33909 Str. 4	Franzen Siegfried + Lotte * Berqt- Fürstenwerder, Gr. Werder (holdt) 4150 Krefeld 12-Linn, Pastorius- 02151-571786 str. 20	Friedrich Ida * Wendt Tghf. Ostsee-Str. 69 3138 Dannenberg, Königsberger- 05861-2263 Platz 32	Friesen Ella Tiegenhagen, Kr. Gr. Werder 2080 Pinneberg, Breslauer Str. 45 04101-27609


Fritsch Wally*Hannemann +Edgar Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder 2000 Hamburg 62,Wulksfelder - 040-5244308 Weg 24	Froese Edith *Penner Tghf.Kanalstr.2+Reinland 2082 Uetersen 1,Dessaus Kamp 04122-41047 Nr.26	Froese Kurt+Anna*Kurland Orlofferfelde,Kr.Gr.Werder 6701 Friedelshelm,Hauptstr.83 06322-65982	Fuchs Herta *Lange Tghf.Vorhofstr.7/Krötschmann 4000 Berlin 47,Heimsbrunner- 030-732367 str.10
Galinowski Liselotte*Schwartz Tghf.Roßgarten 25 8501 Obermichelbach-Veitsbronn 0911-764605 Am Heckacker 7	Gauggel Elli*König Tghf.-Platenhof,Dammweg 1 7858 Weil-Haltingen,Turnstr.15 mit Mutter Frieda König	Geffken Alice*Gohl + Georg Tghf.H.Stobbe Str.13+Stettin 2800 Bremen 41,Adam Steger - 0421-461231 wald Str.21	Gerlitz Elisabeth *Bluhm Tghf.Roßgarten 23+Danzig 4006 Erkrath 2,Lärchenweg 33 02104-40807
Glöhs Hildegard*Schmidt+Wolfg. Tghf.Petershagenerweg 19 2859 Nordholz,Tulpenweg 5 04741-7655	Goertz Lothar+Irene*Rosemann Vorfahren:Laschkenkampe+Umgeb. 4150 Krefeld 1,Elisabethstr.37 02151-601473	Gömann Liesbeth*Hein Tghf.Marienburger Str.32 7844 Neuenburg,Sägeweg 33 07631-73862	Goetz Herta*Körner + Kurt Tiegenhagen-Insel,Kr.Gr.Werder 4100 Duisburg 12,Bronkhorststr. 0203-424568 Nr.126
Gohl Kurt Tghf.H.Stobbe-Str.13+Stettin 216-11578 225 Street Maple Ridge,B.C.V2X9W7-Canada	Grobe Liesbeth*Grundmann Altendorf,Kr.Gr.Werder 3304 Wendeburg 2,Meerdorf 05171-12047 Opferstr.43	Gröning Erich Tiege,Kr.Gr.Werder 5223 Nümbrecht-Grötzenberg Grötzenberger Str.1	Großmann Fritz+Berta*Fuhrmann Orlofferfelde,Kr.Gr.Werder 2307 Kaltenhof-Post Dänischenh. 04349-8793 Mittelweg 5
Dr.Grotjan-Dörr Ilse*Kasemir Tghf.-Zoppot 7987 Weingarten, Abt-Hyllerstr. Nr.2	Grundmann Hans+Maria*Sperling Neumünsterberg,Kr.Gr.Werder 2359 Henstedt-Ulzburg Wulfsche Kehre	Grunwald Liselotte Tghf.Neue Reihe 123 6100 Darmstadt-Kranichstein 06151-719465 Jaup-Str.1	Gumboldt Brigitte*Komnick Tghf.Nordstr. 2 4352 Herten 6-Westerholt 0209-620008 Hinter d.Gärten 1
Gumprecht Liesbeth*Pietzker Tghf.-Kl.Mausdorf-Marienu 8263 Burghausen,Klausenstr.7 08677-61757	Gyqax-Ingold Ida Brunau-Molkerei,Kr.Gr.Werder CH 3360 Herzogenbuchsee-Bern 063-611335 Waldgasse 8-Schweiz	Gyqax Ulrich+Maagy*Jost Brunau,Molkerei,Kr.Gr.Werder CH 8005 Zürich,Sihlquai 01-441078 Schweiz	Händschke Elli*König Tghf.Neue Reihe 22 4300 Essen-West,Unterdorfstr. 0201-622606 Nr.22
Hagenau Edith *Albeck Tghf.Neue Reihe 131+Braunsberg 0404 Neuß,Harfferstr.72 02101-130277	Hamm Hugo+Christa*Lippitz Tghf.Vorhofstr.52+Gr.Plehnend. 6634 Wallerfangen/Saar,Wiesen- 06831-61652 str.52	Harder Otto+Johanna*Willms Tghf.Elbing Str.4 4300 Essen,Steinmetzstr.23 0201-275922	Heidebrecht Gerhard+Waltraud Tghf.Lindenstr. *Toetz 7864 Maulburg,Königsberger Str. 07622-7995 4
Hein Bruno+Elfriede*Wiens Tghf.Marienbg.Str.32+Kl.Mausdf. 8721 Stadtlauringen,Kettenstr. 09724-571 Nr.2	Hein Erich+Anna*Brucks Tghf.Marienbg.Str.+Niedau 4992 Espelkamp,Weichselgasse 6 05772-5355 Kr.Minden-Lübbecke	Hein Helmut+Christa*Janzen Tghf.Max-Grübnau-Str.18+Elbing 4619 Bergkamen-Oberraden 02306-82830 Graf Adolf Str.7	Hein Herbert+Helga*Leopold Tghf.Max-Grübnau-Str.18 4350 Recklinghausen,Gust 02361-21170 Freytag-Str.9
Heinemann Hedwig*Peters+Karl-H. Tghf.Siedlerweg 5-Feldstraße 3000 Hannover 1,Voßstr.30 0511-668369	Henriksson Christel S 26070 Ljundbyhed-P1 1352 Schweden	Herzberg Ulrich Tghf.Heinrich-Stobbe-Str. 4 8640 Kronach,Kreuzbergstr.34 09261-91811	Hesch Irmgard*Lemke+Heinrich Tghf.Bahnhofstr.25 6700 Ludwigshafen,Sternstr.161 0621-694476
Heinrich Annirose*Wiebe+Hans-O Fürstenwerder,Kr.Gr.Werder 5603 Wülfrath,Akazienweg 17 02058-3566	Heldt Ulrich Tghf.Roßgarten 10 6070 Langen,Darmstädter Str.1 06103-26555	Hinz Helene*Penner Reimerswalde,Kr.Gr.Werder 8520 Erlangen,Am Ohmplatz 1 09131-35867	Hinz Edith * Schulz Peters- Tghf.Marienburger Str.24+hagen 4000 Düsseldorf 30,Saarbrücker- 0211-438254 Str.4
Hinz Elfriede Tghf.Marienburger Str.24 3160 Lehrte,Schützenstr.43 05132-3183	Hinz Hedwig*Maruhn Tghf.Ziegelhof 93 2084 Rellingen,Altonaer Str. 04101-33918 Nr.325	Hoffmeister Arnold+Anneliese Danzig,Goldschmiede 5090 Leverkusen 1,Alter Grenz 0214-76555 weg Nr.28	Hoheisel Christel * Ellert Fürstenau,Kr.Gr.Werder(+Josef 4010 Hilden,Buchenweg 62 02103-60791
Holzrüter Kurt Tghf.Badowskistr.10 3000 Hannover,Mainzer Str.3 0511-802341	Hoppe Monika * Huhn Tghf.Badowskistr.8 6253 Hadamar,Am Daubhaus 8 06433-1451	Jäckle Ursel-Lena*Regier+Hel- Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder 6551 Norheim-Nahe,St.Martin- 0671-31703 str.36	Jäger Helmut+Erna*Domnick Barendt,Kr.Gr.Werder 3139 Hitzacker/Elbe,Am Langen- 05862-7524 berg 15
Jaekel Gisela *Kiehl Klein Stobendorf,Kr.Gr.Werder 4600 Dortmund 12,Kopernikusstr. 0231-201204 Nr.20	Janssen Eduard+Grete*Joost Altendorf,Kr.Gr.Werder 3223 Delligsen 1,Wolfsbrink 3 05187-2775	Janßen Vera*Kühn+Walter Petershagen,Kr.Gr.Werder 2800 Bremen 44,Kaiserslauter- 0421-402386 ner Str.14	Dr.Jansson Heinz+Renate Neukirch,Kr.Gr.Werder 3000 Hannover 71,Poelzigweg 5 0511-520064
Janzen Johann+Gertrud Tghf.Neue Reihe 127 3180 Wolfsburg 1,Königswiese 5	Janzen Werner+Marianne Tiege,Ziegelscheune,Kr.Gr.Werder 7151 Allmersbach i.Tal,Ayer 07151-51728 hahnweg 12	Jarosch Dorothea*Seidler Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder 5000 Köln 80,RenéBohm Str.27 0221-662834	Jansson Rosemarie + Hildegard Tiege,Kr.Gr.Werder 5462 Bad Hönningen/R.Am 02635-1737 Bäumchen 21
Jochem Christa Tghf.Feldstr.-Laubenweg 12 2000 Hamburg 76,Schrötte- 040-2297080 -ringksweg 14	Juhlke Erich+Lisbeth*Kowalski Petershagen+Tghf.Eckertrift 8501 Roßtal,Sudetenstr.10 09127-406	Junge Ruth*Woköck + Horst Tghf.Ostseestr.35 3170 Gifhorn,von Humboldt-Str. 05371-3732 Nr.32	Kaiser Waltraut * Mottschall Tiegenort,Kr.Gr.Werder 4800 Bielefeld 1,Splittenbrede 0521-886249 Nr.1
Kampe Siegfried+Christel*Pelz Tghf.Marktstr.8+Elbing,Junker A 6393 St.Ulrich a.P.-Vogelsg. 05354-8386 -Österreich	Karsten Frieda+Margarete Tghf.Eckertrift 27 4900 Herford,Otto Weddigenufer 05221-55226 Nr.96	Kaubek Lotte*Littfaß+Dr.Karl Tghf.Bahnhofstr.152 A 2103 Langenzersdorf,Schulstr. 02244-33763-Österreich-50 1/9	Kirschen Wilhelm+Martha*Grambau Tiegenhagen,Kr.Gr.Werder 3392 Clausthal-Zellerfeld Marienburgerweg 9
Klaassen Christel*Wiebe Tghf.Bahnhofstr.128(Glabitsch) 3401 Waake,Oberdorf 7	Klaassen Egon+Ingrid*Obitz KleinLichtenau,Kr.Gr.Werder 4650 Gelsenkirchen-Buer,Königs- 0209-31007 wiese 13	Klaassen Helmut+Annelotte*Mös- Tiegenort,Kr.Gr.Werder -ner 6753 Enkenbach-Alsenborn 06303-6453 Lerchenstr.25	Klein Bruno+Margarete*Huff Lupshorst,Kr.Gr.Werder 6505 Nierstein 2,Jahnstr.1 06133-58725
Klein Gustav Schöneberg,Kr.Gr.Werder 2350 Neumünster 2,Auf dem Vier Nr.7	Klein Hannelore * Epp Petershagen,Kr.Gr.Werder 5810 Witten-Bommern,Nolsenstr. 02302-30710 Nr.1	Kleindienst Frieda*Zimmermann Petershagen,Kr.Gr.Werder 3000 Hannover 61,Warnemünder Weg 15c	Kling Frida Steege,Kr.Gr.Werder 4618 Kamen-Heeren,Rosenstr.71 02307-41127 Kr.Unna
Kling Johann-Georg+Rosemarie Steege,Kr.Gr.Werder 4000 Düsseldorf 12,Gräulinger 0211-297171 Str.66	Klose Heinz Fürstenau,Kr.Gr.Werder 2056 Glinde,Verbindungsweq 6 040-7105024	Klose Ernst + Hans Fürstenau,Kr.Gr.Werder 8044 Lohhof/Obb.St.Korbinian- 0893-107896 Str.13	Koch Gertrude * Klingenberg Tghf.Kreisgang 45+Leske 2390 Flensburg,Mürwikerstr.48 0461-33708
Köhna Ruth*König+Georg Tghf.Vorhofstr.48+Danzig Neuf. 1000 Berlin 44,Reuterstr.16 030-6238836	König Frieda*Fuhrmann Tghf.-Platenhof,Dammweg 1 7858 Weil-Haltingen,Turnstr.15	Körner Herta*Nitzsche Tghf.Eckertrift 27+Zoppot 5630 Remscheid-Lennep,Ringstr. Nr.14	Koerner Kurt Tghf.Vorhofstr.46 2320 Plön,Am Rathsberg 3 04522-2603
Kohn Erna *Krüger Tghf.Marienburger Str.29 2082 Uetersen,Reuter-Str.13 04122-3664	Kossecki Ulrich Tghf.Vorhofstr.56 8710 Sickershausen, Ringstr.5 09321-35614	Krahn Elly*Düsterbeck Tiegenort,Kr.Gr.Werder 3150 Peine,Wallstr.40 05171-15891	Krüger Eva*Sprung+Johann Tghf.Bahnhofstr.Postamt 3400 Göttingen,Gauß-Str.10 0551-734014

Krüger Gerda * Will Tiegenhagen, Neuteicherwalde 4130 Moers 1, Siedweg 131 02844-53727	Krüger Ruth * Urban Tghf. Badowskistr. 2 2054 Geesthacht, Josef v. Schef- fel Weg 12 04152-76665	Krupke Erna * Redder Tghf. -Schöneberg-Pelplin 2210 Heiligenstedtener Kamp 04821-82627 Achterner Kamp 3	Kruse Gerhard+Wally*Stepfan Tghf. Am Bahnhof 1 1000 Berlin 61-Kreuzberg 030-2519424 Wilhelmstr. 24
Kucharzyk Hannelore*görtz Tghf. Feldstr. Laubenweg 4 2400 Lübeck, Eutiner Str. 62 0451-492584	Kühn Dietrich Petershagen, Kr. Gr. Werder 2848 Vechta i/O. Münster Str. Nr. 31 b	Kühn Johannes Petershagen, Kr. Gr. Werder 2800 Bremen 44, Kaiserslauter- ner Str. 14 0421-402386	Kupfer Anni*Düsterbeck Tiegenort, Kr. Gr. Werder 7919 Osterberg, Gartenweg 7 08333-8881
Kurowski Martin Pastor Tghf. Schloßgrund 11 3139 Drethem, An der Elbe 4	Kuske Lotte*Zimmermann+Walter Petershagen, Kr. Gr. Werder 2400 Lübeck, Robert-Koch Str. 0451-55173 Nr. 14	Labowski Hans+Herta*Helms Tghf. Kirchstr. 9 2902 Rastede 1, Chr. L. Bosse- Str. 5 04402-82872	Labowski Johanna*Schönhoff Tghf. Schwarzer Wall 25 5000 Köln 60, Amsterdamer Str. Nr. 111
Labowski Ursel Tghf. Kirchstr. 9 2902 Rastede i/O. Lessingstr. 3 04402-82935	Lange Bernhard+Liesbeth*Han- Reimerswalde, Kr. Gr. Werder 2057 Reinbek, Insterburger Weg 12 040-7103842	Lange Gerda *Lickfett Scharpau, Kr. Gr. Werder 2100 Hamburg 90, Bevenser Weg 040-7688678 Nr. 8	Langnau Erwin Ladekopp, Kr. Gr. Werder 2300 Kiel 1, Kirchhofallee 3 0431-671279
Langnau Else*Hoevner Tghf. Neue Reihe 12 8120 Weilheim/Obb. Lindenstr. 0881-2419 Nr. 2b	Lehmann Bruno+Marqarete Tghf. Heinrich-Stobbe-Str. 18 4300 Essen 12-Katernberg 0201-352464-Niehammerstr. 16	Lehmann Ursula*Pachnio Neuteich-Fürstenau, Gr. Werder 2301 Birkenmoor, Ahrenshorster- 04308-322(Dänischenhagen) weg	Leicher Christel*Labowski Tghf. Kirchstr. 9 (u. Bernhard 7631 Kappel-Grafenhausen, Kr. Lahr 07822-6221 Hauptstr. 184
Lenz Gustav+Wally * Dyck Neustädterwald, Kr. Gr. Werder 4047 Dozmann 11, Salvatorstr. 5 02106-90557	Liedtke Hermann+Olga*Stemmer Einlage/Nogat, Kr. Gr. Werder 8000 München 21, Zschokkestr. 089-576869 Nr. 82/I	Lietz Claus-Gerhard Tghf. -Platenhof, Kanalweg 2900 Oldenburg, Hochheiderweg 0441-87640 Nr. 10	Lippkau Maria * Reich Tghf. Neue Reihe 13 2400 Lübeck, Ziegelestr. 25 0451-478510
Littfaß Horst+Else*Deutschlän Tghf. Bahnhofstr. 152 8100 Garmisch Partenkirchen 08821-50666 Alpspitzstr. 39	Lotz Günther+Gertrud*Dittmer Tghf. Badowskistr. 6 3111 Einke, Mühlenstr. 8 05873-270 U/uelzen	Maahs Anna*Degen Tghf. Platenhof/Epp+Horsterb. 5013 Elsdorf-Widdendorf 02271-65633 Marheimer Str. 10	Martens Gisela*van Riesen Schönsee, Kr. Gr. Werder 5450 Neuwied 13, Mennonitenstr. 02631-52679 Nr. 23
Mayer Charlotte*König Tghf. Neue Reihe 134 1000 Berlin 62, Bozener Str. 10 030-8546544	Martins Hildegard Tghf. Marienburger Str. 15 2400 Lübeck, Artlenburgerstr. 0451-475375	Matschey Marqot*Bergen Tghf. Danziger Str. 9 3100 Celle, Vorwerker Platz 12 05141-34224	Maschke Lieselott*Viermann Tghf. Badowskistr. 1 5040 Brühl, Rich. Bertram Str. 12 02232-13213
Mickley Gerhard+Edith*Sarfeld Tghf. Elbiner Str. 6+Marienbq. 2806 Oyten, Nürnberger Str. 4 04207-2240	Dr. Mayer-Falk Wilfried Danzig, Heilige Geistgasse 115 8879 Kammeltal-Ettenbeuren 08223-845 Sandberg 5	Medzsch Heinz+Erika*Fedder Tghf. Eckertrift 27+Danzig 4980 Bünde 1, Eschstr. 32 05223-13454	Meier Brigitte*Hochdörfer Tghf. Badowskistr. 10+Schönsee 4000 Düsseldorf 30, Klein- 0211-427875-Schmitthausen Weg 45
Meseck Helga *Schatz Tghf. Badowskistr. 3+Marienburg 2400 Lübeck, Albert Schweitzer- 0451-64665 Str. 25	Müller Else*Schirmacher Tghf. Heinrich-Stobbe-Str. 2 2850 Bremerhaven 1, Neumarkt- 0471-34535 Str. 14	Müller Hans-Erich+Ursula Tghf. Heinrich Stobbe-Str. 9 2000 Norderstedt, Königsberger 040-5233792 Str. 26	Müller Herta*Wolf Tghf. Platenhof, Dammweg 2 2400 Lübeck, Helgolandstr. 15 0451-404571
Müller Walter+Margot*Reitz Fürstenau, Kr. Gr. Werder 4709 Bergkamen-Oberaden, Agnes- 02306-81403 Miegel Str. 22	Mundelius Heinz-Joachim Tghf. Vorhofstr. 39 +Berlin 3100 Celle, Am Poggenteich 22 05141-31671	Nagerl Waltraut *Jahn Tghf. Roßgarten 12 8000 München 60, Perlshnei- 089-884000 derstr. 43	Neitzke Hildegard*Nitzsche Tghf. Eckertrift 27a 2080 Pinneberg-Waldenau 04101-67401 In de Simp 25
Neubauer Lieselotte Tghf. -Zeyersvorderkampen 5600 Wuppertal-2, Uferstr. 28 0202-596452	Neufeld Albert+Käte*Regehr Rückenau, Kr. Gr. Werder 2803 Weyhe-Sudweyhe, Feuer- 04203-3953 wehrstr. 7	Neufeld Elisabeth * Wiebe Rückenau, Kr. Gr. Werder 2400 Lübeck, Mönkhoferweg 187 0451-593589	Neufeld Helmut+Christel*Ewert Fürstenau, Kr. Gr. Werder 6753 Enkenbach-Alsenborn 1 06303-6448 Nogatstr. 1
Neufeld Irmgard*Mekelburger Tiege-Abbau, Kr. Gr. Werder+Horst 6753 Enkenbach-Alsenborn 1, No- 06303-4166 gatstr. 36	Neufeld Käte*Driedger Vierzehnhuben, Kr. Gr. Werder 6753 Enkenbach-Alsenborn Flurstr. 28	Nicolai Else * Wenzel Tghf. Petersiliengang 189 2000 Hamburg 13, Bogenstr. 11a 040-446629	Otte Karl+Gertrud*Freimann Tghf. Vorhofstr. 52 2394 Rüste, Post Satrup, Am Wald 7 04633-8189
Ottend Walter+Gisela*Morawski 2000 Hamburg 73-Rahlstedt 040-6476221 Raschweg 16	Pätsch Alfred Tghf. Ziegelehof 7 7543 Engelsbrand II, Str. 12 07235-693 Unterreichenbacher	Pätsch Gerhard+Gudrun*Rickert Tghf. Ziegelehof 7+Flensburg 7000 Stuttgart 31, Weillindorf 0711-884432 Gr. Beerstr. 12	Pätzl Erich+Lisa*Böhm Tghf. Heinrich-Stobbe-Str. 19 4000 Düsseldorf 13, Nosthoffen- 0211-793354 str. 21
Passenheim Hida*Eichhorn verw. Stuba, Kr. Gr. Werder (Sawatzke 7955 Ochsenhausen, Brühlstr. 57 07352-2461	Patzke Gertrud*Driedger+Willy Vierzehnhuben+Danzig-Oliva 6753 Enkenbach-Alsenborn 1 06303-1426 Lerchenstr. 7	Pauls Herta*Zielke Reimerswalde, Kr. Gr. Werder 2390 Tarp b/Flensburg Dr. Behm 0461-7428 Ring 5	Pauls Hilda*Peters Krebsfelde+Steegnerwerder 4330 Mülheim/Ruhr, Teinerstr. 42 0208-33434
Pauls Horst+Dora*Müller Steegen, Kr. Gr. Werder 2332 Missunde, Alter Schulweg 3 04354-630	Peckruhn Edith*Pauls Tiege, Kr. Gr. Werder 6748 Eichenhof 1 b. Bad Berg- 06343-1483 zabern	Peetzke Margarete*Geschke Niedau, Kr. Gr. Werder 2082 Tornesch, Pracher Damm 04122-51466 Nr. 122	Penner H. 4500 Osnabrück, Ameldungstr. 71
Penner Werner+Brunhild*Katorski Rosenort, Kr. Gr. Werder+Praust 2940 Wilhelmshaven, Raabestr. 19 04421-60589	Penz Annemarie Tghf. Badowskistr. 10 2000 Hamburg 76, Eilbektal 2a 040-204198	Petzsch Meta*Petzel Horsterbusch-Hakendorf 5603 Wülfrath, Kastanienallee 02058-72697 Nr. 8	Pfeifer Edith*Hein vw. Wiens Tghf. Marienburger Str. 32 8721 Niederwerrn ü/Schweinfurt 09721-40394 St. Bruno-Str. 1
Piachnow Gisela*Andres+Horst Tiegenhagen, Kr. Gr. Werder 2370 Büdelsdorf, Am Ring 13 04331-31681	Piper Ewald+Elfriede*Hessler Tghf. Linauerweg 6 6900 Heidelberg, Alte Eppel- 06221-22452 heimerstr. 86	Pohl Alfred+Margot*Martin Tghf. Bahnhofstr. 154+Kassel 3500 Kassel, Töniesweg 27 0561-894305	Pohlmann Bruno Tghf. -Platenhof, An der Tiege 1 2300 Kiel 14, Haselbusch 21 0431-782746
Pommer Berta*Langwald Tghf. H. Stobbe Str. 20+Neuteich 6520 Worms 15, Rietschel Str. 6 6241-78195	Porsch Elsa + Holstein 3503 Lohfelden, Fried. Ebert- Tghf. Schlosserstr. 60(Ring 33 0561 514436	Poßienke Ursula*Sadowski 2240 Heide, Wesseler Weg 23 Tghf. Petershagen, Kr. Gr. Werder 0481-72925	Powolski Elisabeth 8939 Bad Wörishofen, St. Anna- Ladekopp, Kr. Gr. Werder (Str. 20 08247-7897
Prehn Anneliese*Unger 5450 Neuwied, Torneystr. 55 02631-52085	Preiskorn Emil Einlage/Nogat, Kr. Gr. Werder 2361-Pronsdorf-Neukoppel 04553-821 Zum Grund-9	Preuß Erna*Neufeld Rosenort, Kr. Gr. Werder 4540 Lengerich, a.d. Mühlen- breite 25	Preuß Heinrich-Heinz Horsterbusch, Kr. Gr. Werder 4300 Essen 1, Muldeweg 29 0201-251633
Preuß Günther+Erna * Thiel Reinland, Kr. Gr. Werder A 2384 Breitenfurt, Dr. K. Groff- Niederösterreich gasse 7	Preuß Willi Horsterbusch, Kr. Gr. Werder 5014 Kerpen-Horrem, Hemmers- bacherstr. 20	Priebe Gerhard+Ingeborg Tghf. Kirchstr. 30 2320 Plön, Breslauer Str. 14 04522-3234	Puy Emmi Beiershorst, Kr. Gr. Werder 2360 Bad Segeberg, Theodor 04551-1462 Storm-Str. 55c

Quiring Herta * Schulz Petershagen-Altendorf/Werder 2000 Wedel-Holstein,Schützen- 04103-4358 kamp 39	Rahn Anny * Rahn Tiegenhagen-Insel,Gr.Werder 4130 Moers 2,Agnesstr.12 02841-66337	Reganzerowski Georg Reinland.Kr.Gr.Werder 4600 Dortmund 12,Hedingsmorgen 0231-256760 Nr.6	Regehr Lotte * Welke Tghf.Lindenstr.207+Rückenau 2820 Bremen 71,Riesenburg- Str.6
Regendantz Manfred+Irmgard Tghf.-Platenhof,Ostseestr.71 3255 Lauenau-Deister,Blumen- 05043-3208 hägerstr.14	Requier Artur+Lisa*Wiebe Petershagen+Reichenberg-Danzig 6753 Enkenbach.Alsenborn I 06303-1366 Weichselstr.13	Regier Heinz+Else*Fischer Tiegenhagen+Brunau,Gr.Werder 7742 St.Georgen,Scheffelweg 1	Rehaag Günter Stutthof-Lichtkame,Gr.Werder 2308 Preetz,Danziger Str.12 04342-81091
Reich Else * Schwarz Tghf.Nordstr.5-7 2370 Büdelsdorf,Elchstr.6 04331-36437-Kr.Rendsburg	Reichardt Traute*Westerweck Tghf.Danziger Str.2 8050 Freising/Obb.Albert Sigis- 08161-61138 Str.7/II	Reichelt Gerda * Wehrmeyer Tghf.Badowskistr.2 1000 Berlin 33,Ehrenbergstr.33 030-8312177	Reike Gerhard+Else*Thiel Tghf.Badowskistr. 4 4930 Detmold,Josef Plaut-Weg 05231-25592 Nr.10
Reisberger Paul+Martha*Gröning Tghf.Nordstr.9 2400 Lübeck,Dachsbau 8 0451-602608	Reubekul Brigitte*Herzberg Tghf.Hein.-Stobbe-Stobbe 4 8640 Kronach,Martinsplatz 8 09261-3648	Dr.van Riesen Sigurd+Ursula Freienhuben,Kr.Gr.Werder 6250 Limburg a.d.Lahn 3 06431-8863 Reichenberger Str.6	Rodde Kurt Groß Mausdorf,Kr.Gr.Werder 4370 Marl,Gersthofener Str. 02365-63865 Nr.17
Rohde Alfred+Ilse*Tscharnke Tghf.Petershagenerweg 1 3008 Garbsen,Hebbelstr.2 05137-74373 Kr.Neustadt/Rbge.	Rohde Günther+Maria*Posselt Tghf.Kirchstr.30+Danzig 5000 Köln-90-Parkstr. 33 02203-62256-Porz-Wahnheide	Rohloff Walter Danzig-Schidlitz 5657 Haan 1,Breslauer Str.10 02129-51659	Rose Kurt+Johanna*Grambau Tghf.An der Kleinbahn 6 3388 Bad Harzburg 4,Siedler- 05322-80889 Str.14
Rosenow Erna*Pätzkel + Georg Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.19 2300 Kiel 14,Spitzkoppel 39 0431-712906"Haus Hubertus"	Rottmann Käthe * Schlieper Tghf.Schwarzer Wall 214 a 2803 Weyhe-Leeste,Am schmalen 0421-803634 Bruch 9	Rowald Waltraud*Claassen Tghf.Marktstr.4 2390 Flensburg,Mürwiker Str.56 0461-34166	Rünger Hanna * Brandt Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.1 2000 Hamburg 63,Fuhlsbüttel 040-593193 Maienweg 272
Rünker Gerda Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.1 3550 Marburg-Lahn 1,Schücking- 06421-22139 Str.6	Sahm Gertrud + Wagner Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.8 6720 Speyer,Pulvermühlenweg 11 06232-35869	Salten Bruno+Johanna*Schmidt Tghf.Ziegelhof 13 4010 Hilden,Gerhardt-Hauptmann 02103-63147 Hof-27	Dr.Sander Fritz Tghf.Eckertrift 7918 Illertissen,Martin 07303-5138 Luther Str.1
Saretzki Johannes+Dorothea*Lau Tghf.Hein.Stobbe-Str.19 5020 Frechen,Kr.Köln,Maritius- 02234-13422 Str.205	Sauerhammer Ella*Martens Tghf.Ziegelhof+Bahnhofstr.25 8600 Bamberg,Zollnerstr.37a 0951-39222	Sauerwald Gerti Tghf.Neue Reihe b/Bauries 2300 Kiel 1,Muhlinstr.66 0431-551666	Sauvagerd Käthe*Rabenhorst Tghf.Neue Reihe 38 4460 Nordhorn,Kr.Bentho 05921-16932 Tilsiter Str.9
Schakau Hilde*Fischer + Karl Stobbenhof,Kr.Gr.Werder 1000 Berlin 51,Romanshoner 030-4955461 Weg-79	Schalke Günther+Hilde*Harthun Tghf.H.Stobbe-Str.17+Glabitsch 2406 Stockelsdorf,Gartenstr.11b 0451-498909	Schalke Kurt+Inge*Fritzsche Tghf.H.Stobbe-Str.13 5040 Brühl,Gertrudenstr.5 02232-47782	Schaller Fritz+Helene*Sale- Tghf.Lindenstr.221+Reinland 6527 Gimbshelm,Rathenastr. 06249-4920 Kr.Alzey Nr.15
Schalt Herbert+Gertrud*Martens Tghf.Marktstr.4+Lindenstr.98 2300 Kiel 1,Paul Fuß-Str.20 0431-332679	Schewe Martha *Schwarz vw.Losch Jungfer,Gr.Werder+Marienwerder 2820 Bremen-Lesum,Göteborger- 0421-635300 Str.12	Schiemann Erna * Ebler Tghf.Vorhofstr.40 2300 Kiel-Russee,Ihllatenweg 5 0431-69142	Schierling Ruth Tghf.Schwarzer Wall 214 6348 Herboren/Hessen,Schwerst 02772-2426 Nr.7
Schiller Ulrich + Ilse Halle/Saale,Königstr.40 5603 Wülfrath,Karlsbader Str.2 02058-2414	Schlott Alfred Mierau,Gr.Werder+Danzig-Oliva 4670 Lünen,Ottostr.21	Schmidt Edeltraud*Klingenberg Tghf.Bahnhofstr.156+Berlin 2000 Hamburg 74,Ihlestr.25-13r 040-7324781	Schmidt Erich+Hilde*Rabenst. Tghf.Roßgarten 15+Neue Reihe 4708 Kamen,Goldbach 57 02307-12760
Schmidt Magdalena * Schulz Tghf.Bahnhofstr. + Zoppot 7737 Bad Dürreheim,Waldstr.1 04471-5264	Schoch Gertrud * Rahn Tghf.Danziger Str.9 2360 Bad Segeberg,Falkenburger 04551-4834 Str.102	Schön Fridel*Kruppe vw.Macfal Tghf.Schwarzer Wall 208 (-da 4800 Bielefeld 13,Kalkbergweg 0521-14722 Nr.4	Schöttler Margot*Conrad+Die- Stutthof,Waldstr. 13 (ter 5300 Bonn 2-Bad Godesberg 0228-347466 Langenbergweg 88
Scholz Annelore * Neufeld Beiershorst,Kr.Gr.Werder 2830 Bassum 1,Hasseler Weg 29 04241-1846	Schroedter Alfred+Erika*Lenz Neumünsterberg,Kr.Gr.Werder 2210 Itzehoe,Am Lehmwohld 1 04821-71110	Schulz Gerda * Pauls Tiege,Kr.Gr.Werder 3400 Göttingen,Kampstr.18 0551-793208	Schwark Hedwig*Wolff vw.Haak Tghf.Heinrich-Stobbe-Str. 4720 Beckum,Lönkerstr.28 02521-3710
Schwartz Christel*Hochdörfer Tghf.Badowskistr.8+Käsemark 24623 Lake Meadow Drive Mt.Clemens Mi 48043 USA	Schwarz Ernst Tghf.Kirchstr.5a 8781 Hessdorf,Höllricher Str.41 09358-469 Kr.Gemünden	Schwarz Maria*Joost Tghf.Heinrich-Stobbe-Str.18-20 3300 Braunschweig,Bottroper 0531-372603 Str.14	Dr.Schweiger Karl-Friedrich Danzig-Langfuhr,Luisen 2000 Hamburg 60,Scheffelstr. 040-223503 Nr.23
Schweighöfer Hildegd.*Heinrich Tghf.Schloßgrund 16 6100 Darmstadt,Mathildenstr.2A 06151-45306	Schwerdtfeger Erna*Jochem Tghf.Bahnhofstr.14 2077 Trittau,Danziger Str.15 04154-3326	Seedig Hans+Hilde*Hentzschel Tghf.-PLATENHOF,Schleuse 3500 Kassel,Am Felsenkeller 11 0561-813557	Sellke Herta*Janzen+Fritz Tghf.Marienburger Str. 17 5204 Lohmar 21,Heiligenstock 02206-7469 Nr.32
Sieg Helga * Schwarz Jungfer,Kr.Gr.Werder 2820 Bremen-Farge,Pötjerweg 23 0421-635300	Sönke Hans-Ulrich-Viktor Jungfer-Walldorf+Elbing,Grunau 4200 Oberhausen 14,Neukölnerstr. 0208-673287 Nr.67	Sönke Paul+Elisabeth*Fast Klein Mausdorf,Kr.Gr.Werder 2421 Nüchel ü/Malente,Hauptstr. 04523-4885 Nr.15a	Stabenau Reinhard Tghf.Lindenstr.179+Danzig 2980 Norden-Ostfriesland, 04931-6155 Richtpfad 2
Stangenberg Erwin+Helga*Fähr- Rodenwinkel+Tghf.-Oberschule 2300 Kiel-Kronshagen,Steindamm 0431-582225 Nr. 1 f	Stein Fritz+Frieda*Klein Zeyersvorderkampen,Gr.Werder 4000 Düsseldorf 30,Lübecker-str 0211-413299 Nr.10	Stobbe Ott-Heinrich+Brigitte Tghf.Marktstr. 1 2900 Oldenburg,Plaggenhau 9 0441-26820	Stoltenberg Irmgard*Krause Stutthof-Fleischerei Krause 2300 Kiel,Herzog-Friedrich- 0431-677378 Str.66
Templin Brunhilde*Stabenau Tghf.Lindenstr.175+Danzig 3300 Braunschweig-Wenden,Im 05307-4334 Winkel 7	Dr.Thiel Reinhard+Renate*Wolff Tghf.Ziegelhof 103-104 4150 Krefeld-Bockum,Buschstr. 02151-503293 Nr.215a	Thiessen Erich+Ilse*Brandes Zeyersvorderkampen,Gr.Werder 2912 Uplengen-Remels,Alter 04956-1517 Postweg 135	ThiessenErika Reimerswalde,Kr.Gr.Werder 2844 Lemförde,Blumenstr.13 05443-566-568 Kr.Diepholz
Thiessen Hedwig 3100 Celle,Eltzestr.19	Thimm Franz+Marianne*Bock Petershagen,Kr.Gr.Werder 3000 Hannover 51,Seibelstr.47 0511-641756	Thimm Heinz Tghf.Ostsee-Str.38 5047 Wesseling-Berzdorf 02232-51977 Gutenbergstr.3	Thimm Kurt Reimerswalde+Tghf.Mühlengang 2000 Hamburg 73,Gerstenwiese 040-6791916 Nr.12
Thimm Liesbeth*Regier Reimerswalde,Kr.Gr.Werder 6753 Enkenbach,Weichselstr.16 06303-6153 Alsenborn 1	Thoms Christel*Schroeder Tghf.-Platenhof,Dammweg 5 6508 Alzey,Am Rabenstein 19 06731-8090	Todtenhaupt Erwin+Charl.*Brose Tghf.H.Stobbe Str.6+Ostsee Str. 3320 Salzgitter-Leberstedt 05341-44898 Kattowitzer Str.81	Toelke Anneliese Steege,Kr.Gr.Werder 2390 Flensburg,Eiderstr.14 0461-36358
Tombarge Gerda*Gröning Tiege,Petershg-Tiegenhagen 2800 Bremen 1,Essenerstr.35 0421-505466	Tosch Gertrud Orloff,Zeyer+Danzig 5600 Wuppertal 21,An der Blut- 0202-468678 finke 112	Traboini Edith*Will+Mark Tghf.Vorhofstr.36 6230 Frankfurt 80,Wilhelms- 069-387668 havener Str.31	Trapp Meta*Figelski Petershagen,Kr.Gr.Werder 5000 Köln 40,Frechener Weg 02234-70747 (Weiden)Nr.27-37

Treibe Manfred + Katharina Tghf. Hein.-Stobbe-Str.4+Zoppot 2400 Lübeck, Robert-Koch-Str.17 0451-51858	Tuchel Ilse Tghf. Vorhofstr.59 7867 Wehr/Baden, Enkendorfstr.9 07762-2074	Turek Christel*Geidies Tghf. Kirchstr.15 5620 Velbert 15, Postf.150462 02053-2705	Viermann Emmy * Heisler Tghf.-Platenhof, Dammweg 5 5202 Hennef-Sieg, Wippen- 02242-81169 Hohnerstr.31
Wächter Heinrich+Margarete Tghf. Heinrich-Stobbe-Str.10 2900 Oldenburg, Oederstr.25 0441-65835	Wagner - Dargatz Richard Rottweil/Neckar (Tghf. Schloßgr.) 7950 Biberach a.d.RiB, Riedlin- 07351-6108 gerstr.89	Wallhöfer Ernst+Elfriede Tghf. Lindenstr.216a 2120 Lüneburg, Kefersteinstr.3 04131-43573	Warkentin Herbert Tiegenhof, Kr.Gr.Werder 4192 Kalkar I, Tillerstr.117 02824-2165
Weber Anny*Bärwald Tghf. Am Bahnhof + Danzig, Neufahr 2400 Wulfsburg 1, An der Teich- 05361-61294 breite 44	Weber Gisela*Hinz+Illi Weber Reimerswalde, Kr.Gr. Serder 8520 Erlangen, Aufseß-Str.16 09131-34965	Wedel Karl+Christel*Warkentin Tghf.-Platenhof, +Danzig-Langf. 2400 Lübeck, Mönkhofer Weg 38 0451-598909	Wedhorn Ruth Tiegenort+Brunau, Gr.Werder 2300 Kiel 1, Blücherplatz 3 0431-85723
Wegner Paul+Elfriede Fürstenau, Kr.Gr.Werder 3470 Hötzer/Weser, An den Birn- 05271-13902 bäumen 29	Weigt Horst Pfarrer i.R. Tghf. Kirchstr.28+Gr.Lesewitz 7481 Bingen/Sigmaringen, Amsel- 05751-2700 weg 6	Wendel Magdalene*Albrecht Klein Mausdorf, Kr.Gr.Werder 6741 Heuchelgheim-Klingen/Pf. 06349-6979 Klingbachstr.30	Werner Otto + Jürgen Tghf. Vorhofstr.52 3152 Ilse 1, Gerhardsstr. 05172-4449 Nr.79
Wesslowski Annemarie*Vollerthun Fürstenau, Kr.Gr.Werder 2406 Stockelsdorf-Horsdorferfel- -de	Wiebe Erika * van Riesen Rosenort+Trutenau-Danzig-Land 2910 Westerstede, Brakenhoffstr. 04488-3134 Nr.5	Wiebe Oswald+Trude*Jansson Neuteichsdorf, Kr.Gr.Werder 2432 Nienrade, Lensahnerstr.48 04363-1512	Wiens Erich+Friedel Tghf. Lindenstr. 175 3119 Bienenbüttel, Im Grund 05823-7937 Nr.7
Wiens Ernst Helm.+Christel*Jans- Schönhorst+Liessau -son 5429 Lierschied-Hof Schönhorst 06771-1509 Lahnkreis	Wiens Gertrud Tghf.-Platenhof, Ostseestr.22 3500 Kassel-Wilh.Saarlandstr.5 0561-39629	Wiens Herta 3100 Celle, Eltzeestr.19	Will Fritz Tiegenort+Königsberg/Ostpr. 6500 Mainz, Adam Karrillon 06131-613668 Str.44
Will Hans-Werner Tiegenort, Kr.Gr.Werder 2370 Rendsburg, Kieler Str. 12 04331-29580	Dr.Willems Hildegard*Booss Tghf. Marktstr.1+Rathenow/Branden- 5000 Köln 41, Lindenthal, Lort- 0221-403745 zingstr.29a	Woelk Erna * Will Tghf. Nordstr.5 3030 Walsrode, Alter Postweg 29 05161-72396	Wolf Gisela*Heldt+Werner Tghf. Roßgarten 10 6100 Darmstadt, Rilkeweg 13 06151-64617
Wolf Hedwig Tghf.-Platenhof, Dammweg 2 2400 Lübeck, Kronsfordter Allee 0451-4450 Nr.42c	Wollgramm Edith*Peters+Bernhard Tghf. Roßgarten-Krebsfelde 4300 Essen 1, Lenbachstr.18 0201-735132	Woydack Hildegard*Krause Stutthof-verstorben 11.01.1988	Wunderlich Heinz Tghf.-Roßgarten 2 2061-Meddewade, Parkweg 19 04531-85428
Wunderlich Werner Stobendorf, Kr.Gr.Werder 3101 Wathlingen, Bahnhofstr.3 05144-786	Zastrau Ilse * Woelcke Schönsee, Kr.Gr.Werder 5000 Köln 60, Dormagener Str.1 0221-725947	Zeller Ally-Willi+Renate*Ernst Tghf. Bahnhofstr.17 4300 Essen, Im Schee 12 0201-252133+511454	Ziemens Paula*Möller Brunau+Tiegenhof 2390 Flensburg, Kiefernweg 0461-34781 Nr.12
Zimmermann Anna-Luise*Müller Tghf. Vorhofstr.36+Marienburg 2300 Kiel 1, Harmstr.104 z.121	Zimmermann Emmy*Reuß Krebsfelde, Kr.Gr.Werder 3300 Braunschweig-Wenden 05307-4559 An der Veltenhöfer 4	Zimmermann Ernst+Klara*Mering Tghf. Neue Reihe 12, +Danzig 2400 Lübeck 16, Mecklenburger- 0451-691301 Str.221a	Zimmermann Maria*Nickel Tghf. Petershagenerweg 7-10 4670 Lünen-Niederaden NRW 02306-40707 In der Heide 5
Zimmermann Wolfgang+Ursula*Wiebe Lupushorst, Kr.Gr.Werder 5880 Lüdenscheid, Im Siepen 21 02351-61687	Zirkel Christel*Schirmmacher Tghf. Heinrich-Stobbe-Str.2 2850 Bremerhaven 1, Wormser-Str. 0471-25300 Nr.9	Zymolka Marta *Albeck Tghf. Neue Reihe 131 4040 Neuß-Erfthal, Harfferstr. 02101-13189 Nr.94	Zywietz Hildegard Tghf. Badowskistr. 2 1000 Berlin 19, Kaiserdamm 030-3015384 Nr.84

N a c h t r ä g l i c h e S p e n d e r (Stand 15.11.1988)

Aerde Ilse * Claaßen+Henry Tghf. Schwarzer Wall 23 3000 Hannover 21, Siebertalstr.3 0511-753203	Bergen Kurt+Christel*Schulz Tghf. Danziger Str.+Badowskistr. 4355 Waltrop, Riphausstr.27 02309-2682	Engbrecht Hannelore Altebabke, Kr.Gr.Werder 7086 Neresheim, Samariterstift Baden Württbg.	Figge Wolfgang Tghf. Neue Reihe 17 b/Link 5170 Jülichbroich, Schweden- 02461-7592 schanze 17
Gosch Christel*Trippner+Emil Altendorf, Kr.Gr.Werder 2430 Heselau ü/Lensahn, Hofweg 8 0431-1031	Jost Irmgard*Kruck + Erich Tghf. Roßgarten 10 2308 Preetz, Carl Friedrich Gauß 04342-53874 Str.1 b	Ladiges Erika * Müller Tghf. Schloßgrund 12-Oberschule 2000 Wedel/Holstein, Akazienweg 04103-81162 Nr.1	Ludwig Christel * Kornowski Brunau, Kr.Gr.Werder 2325 Behl, Post Grebin-Plön 04522-2741
Pantel Gertrude + Johanna Tghf. Marktstr.73 7500 Karlsruhe 1, Hirschstr.1 0721-20515	Penner Helmut+Lotte*Loepp Tghf. Marktstr.5 Canada-456 Dominion Street Winnipeg Man-R3G2M9(204-7728297)	Pfau Helmut+Marta*Ogrzey Stutthof, Danziger Str.44 2243 Immenstedt ü/Heide, Haupt- 04835-578 str.7	Rabenhorst Erich+Helene Tghf. Neue Reihe 81 *Althoff 5600 Wuppertal, Dickerhoff- 0202-604376 Str.16
Rehfeldt Herta*Witschke +Ernst Tiegenhof+Tghf. Badowskistr.9 2305 Heikendorf, Burbarg 4 0431-241041	Riesebeck Annemarie + Rodde Gr.Mausdorf, Kr.Gr.Werder 2300 Kiel 17, Gravenstein Str.70 0431-362279	Rißling Agnes Tghf. Vorhofstr. 56 5000 Köln 1, Balthasarstr.82 0221-728228	Rudolph Christel *Penner Tghf.-Platenhof, Kanalstr. 3138 Dannenberg/Elbe, Ordas- 05861-2473 Str.3
Schmidt Hilde*Henkemeyer + Otto Tghf. Danziger Str.23 4450 Lingen 1, Emsstr.29 0591-1797	Schulz Frieda *Hannemann Tghf. Kirchstr.11+Petershagenerweg 2000 Hamburg 72, Farmsener Höhe 040-6434965 Nr.4	Wiens Ernst-Jacob+Herta*Janzen Pletzenhof, Kr.Gr.Werder+Wallid Uruguay-Col Gartental, Tres Bocas/Depto.Rio Negro	Woywod Helmut+Gertrud Brunau, Kr.Gr.Werder 2390 Jarplund-Weding, Kirk- 0461-92301 wrahe 31
Nehring Walter+Gertrud*Haak Neumünsterberg-Schöneberg 2406 Stockelsdorf, Georg Ohm 0451-499 1735 Str.7	 Wir sollten öfter miteinander sprechen.		

F a m i l i e n n a c h r i c h t e n

Das Fest der Goldenen Hochzeit konnten am 27. November 1987 Herr Heinz Ediger und Ehefrau Ursel * Regehr, fr. Tiegenhof, Ziegelhof 16, heute wohnh. in 2410 Mölln, Birkenweg 3 und das Ehepaar Fritz Wolf und Ehefrau Christel * Todtenhaupt, auch aus Tiegenhof, Ziegelhof 3, heute wohnh. in 2200 Elmshorn, Drosselkamp 24 am 17. September 1988 feiern.
Wir gratulieren beiden Paaren nachträglich und wünschen alles Gute.

Wer kommt mit nach Danzig - Allenstein - Ostpreußen
- Tiegenhof und der Kr. Großes Werder inbegriffen -
vom 25.5. bis 8.6.1989 ?

Anreise mit dem Fährschiff von Lübeck - Travemünde nach Danzig,
Weiterreise mit dem Bus nach Allenstein, 5 Tage Aufenthalt
in Allenstein, Kennenlernen der Masurischen Seenplatte
mit dem schönen Ostpreußen, anschließend Weiterreise mit dem Bus
nach Danzig, Unterbringung erfolgt in beiden Städten im Novohotel.

Preis : 1.234,-- DM (Halbpension)
Visagebühr : 40,-- DM
EZ-Zuschlag : 299,-- DM

Im Preis sind darüberhinaus Schiffsreise und alle Busfahrten inbegriffen.

Rückreise erfolgt am 7. Juni 1989 von Danzig mit dem Fährschiff,
Ankunft in Lübeck - Travemünde am 8. Juni 1989 gegen 17.00 Uhr.

Anmeldung und weitere Auskünfte erbittet:

Frau Hedwig H i n z

2084 R e l l i n g e n, Altonaer Straße 325 - Telefon : 04101 - 33 9 18
(auch nach 20.00 Uhr)

In eigener Sache:

Mit dieser Ausgabe Nr. 29 der "Tiegenhöfer Nachrichten" möchte ich mich von Ihnen, liebe Landsleute aus Tiegenhof sowie meines Heimatkreises Großes Werder und Freunde, als Laien-Redakteur verabschieden. Vor allem möchte ich mich bei denen ganz herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben, daß diese kleine Zeitschrift jeweils zu Weihnachten erscheinen konnte. Mein ganz besonderer Dank gilt meinem Freund Hermann Spode.

Eine kleine Rückschau, wie ich dazu gekommen bin:

Von 1949 bis 1965 war ich beruflich mit den Belangen der Heimatvertriebenen aus unserem Heimatkreis Großes Werder betraut. Sicherlich wird sich der eine oder andere noch daran erinnern, wenn er einen Suchantrag an das Hilfskomitee von Danzig-Westpreußen - später Heimatsortskartei für Danzig-Westpreußen - in Lübeck, Moislinger Allee/Lutherkirche nach vermißten Angehörigen stellte oder Kriegsgefangenenpost, die nicht mehr die alte Heimat erreichte, über diese Dienststelle erhielt. In jener Zeit entstanden die landsmannschaftlichen Heimatgruppen. Auch wir gehörten dazu. Aber nicht nur ich habe mich nach dem Krieg mit der Zerstreuung der Landsleute befaßt, meine Eltern und Geschwister, die hier nach Lübeck vertrieben wurden, sie fanden im April 1945 eine vorübergehende Unterkunft im Postamt Lübeck, begannen bereits mit der Registrierung der Landsleute (was damals von den Alliierten verboten war). Doch durch Mundpropaganda wurde die Stelle im Postamt Lübeck am Markt bekannt. Das Buch mit den ersten Eintragungen von 1945 liegt bei den Heimattreffen bei den Erinnerungstücken immer aus. So sind wir eine große Werderfamilie geworden, und so soll es auch immer bleiben. Darum, liebe Landsleute, helfen Sie uns auch weiterhin, vor allem meinem Nachfolger, mit Materialien für die Zeitschrift. Wir wollen nur Erinnerungen bringen, Politik gehört nicht in unseren Heimatbrief hinein.

Wie Rudolf Schlenger bereits schreibt, scheidet ich 1989 aus dem Berufsleben aus. In meiner Dienststelle konnte ich den größten Teil meiner zusätzlichen Tätigkeiten ausführen. Das fällt nun weg, und in meiner Wohnung habe ich dazu nicht die Möglichkeiten. Ich meine auch, 40 Jahre zusätzliche Arbeit sind genug.

Es grüßt Sie alle, verbunden mit den besten Wünschen für ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und für ein gesundes neues Jahr 1989,

Ihr

Kurt Zywietz